

11 | 2014

41. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Verbesserte Lage

- 13 Bauwirtschaft:
Gesunkener Auftragsbestand

- 19 Großhandel:
Deutlich günstigere Beurteilung der Perspektiven

- 25 Einzelhandel:
Zurückhaltende Bestellpläne

- 31 Dienstleistungen:
Steigende Preise erwartet

- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

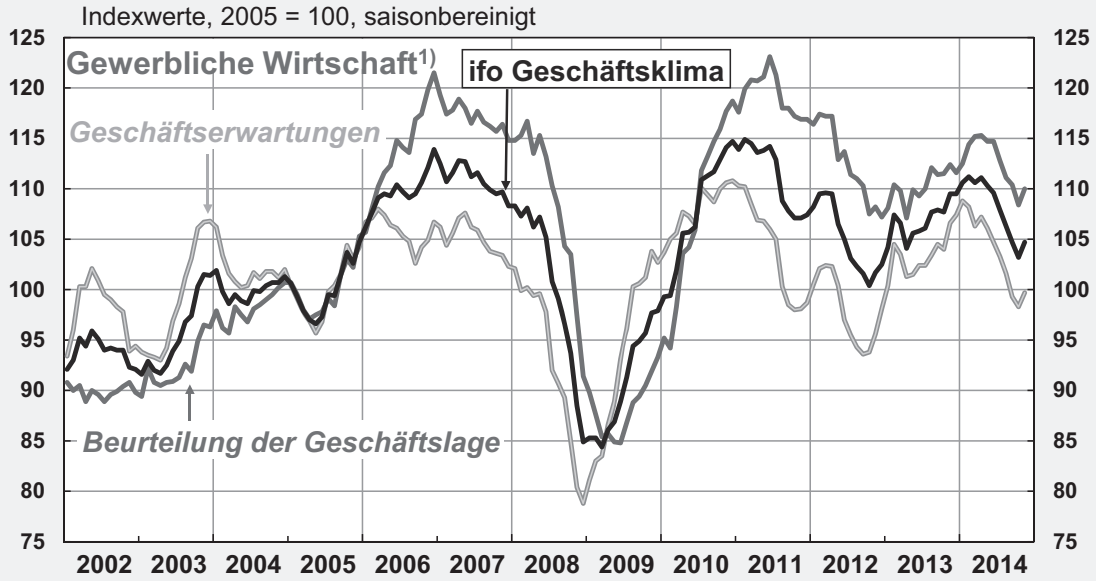
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

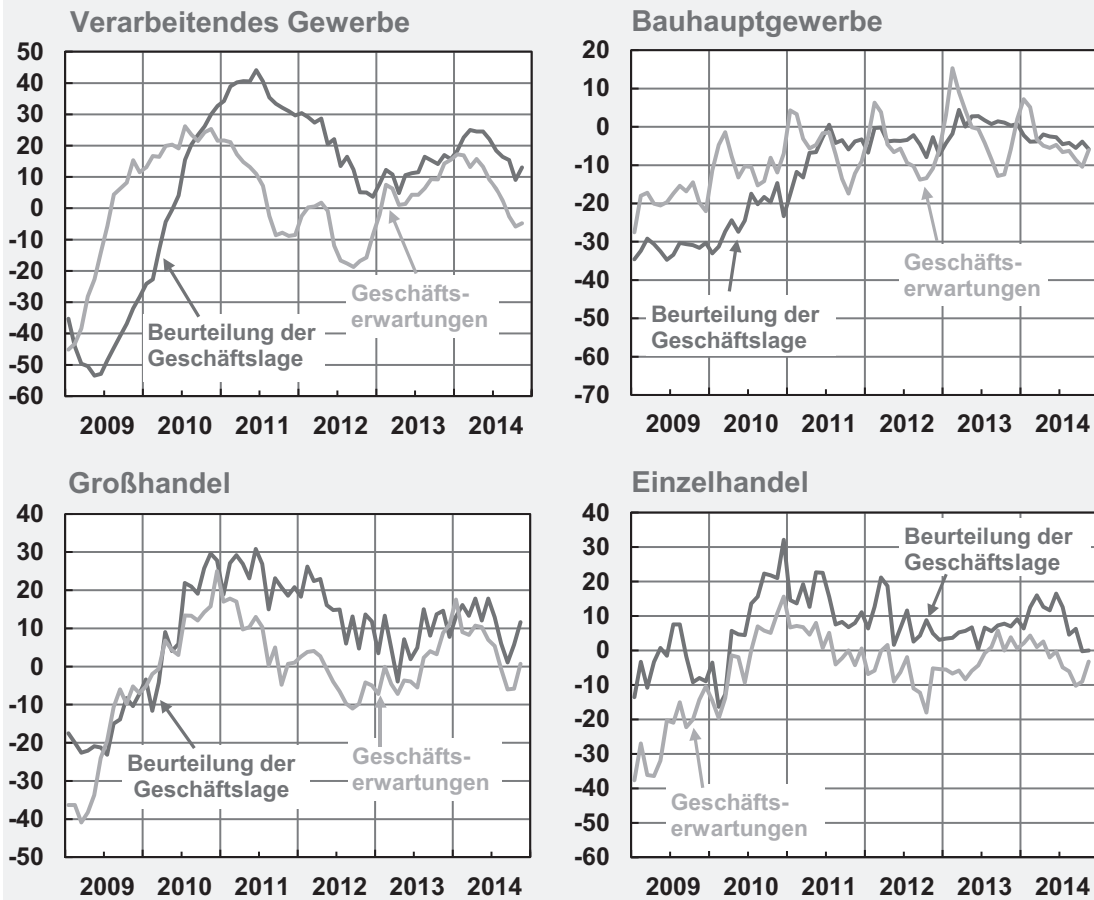
ifo Konjunkturtest November 2014



24/11/2014 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

November 2014; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/11/2014 © ifo

Industrie: Verbesserte Lage

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima nach sechs Rückgängen in Folge im November spürbar verbessert. Die Firmen waren mit ihrer momentanen Lage wieder zufriedener. Die Nachfragerückgänge kamen zum Erliegen und der Lagerbestand verringerte sich. Hinsichtlich der kommenden sechs Monate waren die Unternehmen etwas weniger skeptisch und planten moderate Produktionsanhebungen. Auch die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten wurden wieder positiver bewertet.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat die Zufriedenheit mit der momentanen Situation zugenommen. Die Nachfrage verringerte sich nicht mehr so deutlich wie im Vormonat und die Firmen sahen sich kaum noch zu Produktionskürzungen gezwungen. In Bezug auf die Entwicklung in den kommenden sechs Monaten waren die Firmen nicht mehr so skeptisch und die Produktion dürfte konstant gehalten werden. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima nach der Abkühlung im Vormonat aufgehellt. Die Nachfrage gewann wieder an Schwung und einem Teil der Firmen gelang es, überhöhte Warenlager abzubauen. Die Produktion war nicht mehr so starkem Einschnitten unterworfen wie zuletzt. Als weiterhin trübe bewerteten die Unternehmen jedoch ihre Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Trotz weiterhin sinkender Produktion gelang es einem Teil der Firmen, überhöhte Warenbestände abzubauen. Den Unternehmensmeldungen zufolge haben sich die Geschäftsaussichten – sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export – aufgehellt und die Produktionspläne waren kaum noch auf Kürzungen ausgerichtet. Im **Ernährungsgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator wieder gestiegen. Ausschlaggebend hierfür waren die wieder vermehrt positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage. Der kommenden Entwicklung sahen die Unternehmen jedoch mit wachsender Skepsis entgegen und sie waren auch nicht mehr so zuversichtlich in Bezug auf das Exportgeschäft.

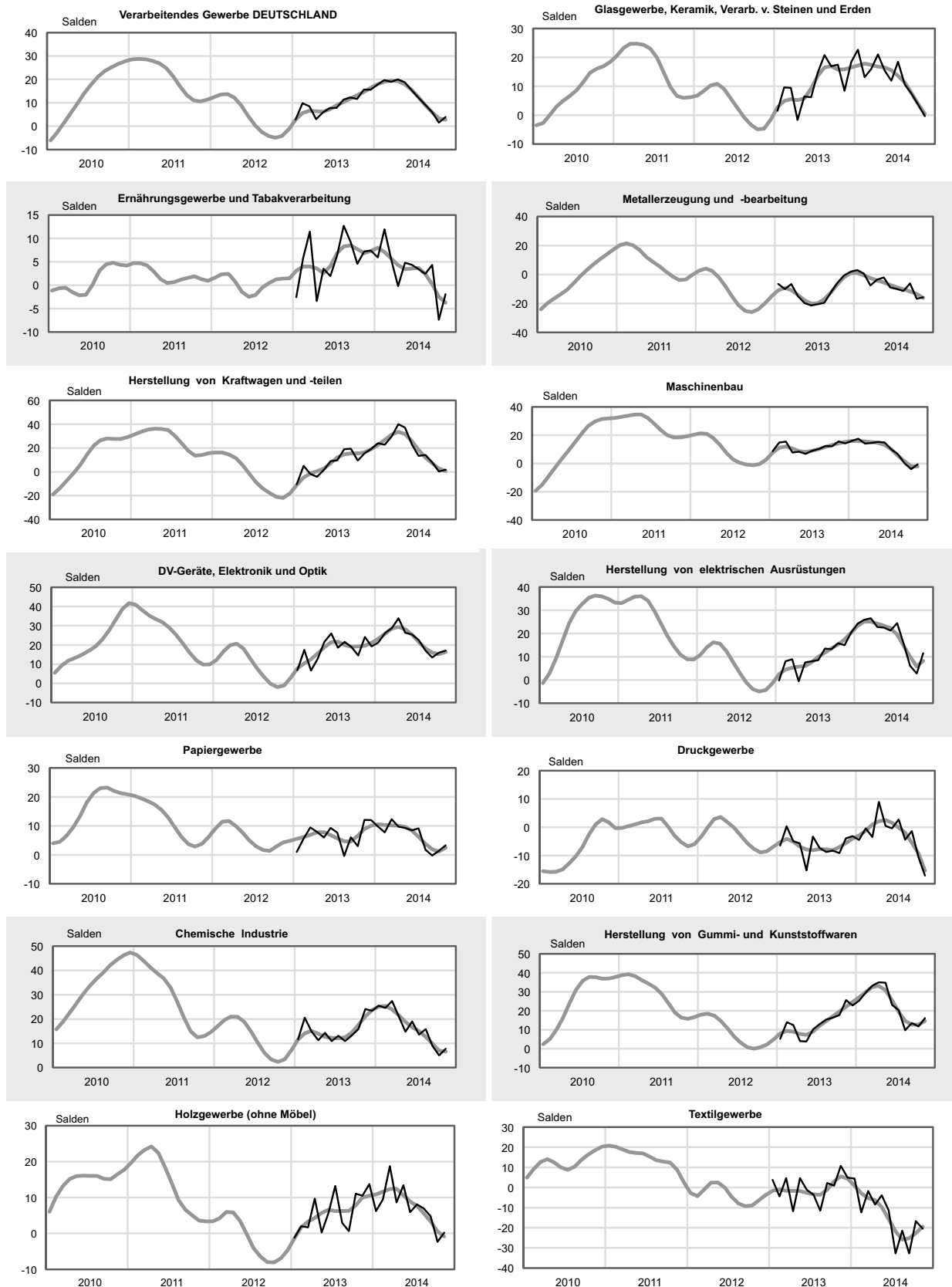
III.

In der **chemischen Industrie** hat sich das Geschäftsklima nach der Eintrübung im Oktober wieder verbessert. Die Nachfragedynamik gewann an Schwung und die Lagerbestände wurden vermehrt als zu klein beurteilt. Da auch die Produktion wieder moderat angehoben werden konnte, hat sich die Geschäftslage verbessert. Die Skepsis hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs hat zudem spürbar nachgelassen. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** hat sich die Geschäftslage angesichts eines Nachfragerückgangs weiter verschlechtert. Aufgrund der positiveren Meldungen zu den Geschäftsaussichten ist der Geschäftsklimaindikator jedoch gestiegen. Die Firmen waren darüber hinaus auch positiver in Bezug auf das Exportgeschäft. Im **Maschinenbau** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die Nachfragerückgänge kamen nahezu zum Erliegen und der

Lagerdruck verringerte sich. Auch in Bezug auf die kommende Entwicklung waren die Firmen weniger skeptisch gestimmt als zuletzt und die Produktionspläne waren seltener auf Kürzungen ausgerichtet. Die **Hersteller von elektrischen Ausrüstungen** bezeichneten ihre Situation im November erneut positiver. Da auch die Geschäftsperspektiven aufklärten, hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die Produktionspläne waren in Anbetracht günstiger Exportaussichten wieder auf Expansion ausgerichtet. Die **Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** waren mit ihrer Situation nicht mehr ganz so zufrieden wie im Vormonat, bezeichneten sie aber weiterhin als äußerst positiv. Die Produktion konnte weiter angehoben werden, wenn auch nicht mehr ganz so stark wie zuletzt. Die Geschäftsaussichten haben den Unternehmensmeldungen zufolge weiter aufgeklärt. Im **Fahrzeugbau** hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Die Nachfrage gewann wieder an Schwung und die Produktion musste seltener als zuletzt zurückgefahren werden. Die Geschäftsperspektiven haben sich – sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export – etwas eingetrübt. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** hat sich das Geschäftsklima weiter abgekühlt. Die aktuelle Lage wurde erneut weniger positiv bewertet als im Vormonat und die Geschäftsperspektiven haben sich weiter eingetrübt. Die Produktion war wieder stärker auf Kürzungen ausgerichtet und dies soll den Unternehmensmeldungen zufolge in den kommenden Monaten weiter fortgeführt werden. Im **Papiergewerbe** hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Die Firmen waren mit ihrer momentanen Lage wieder zufriedener als im Vormonat. Die Nachfrage gewann an Schwung und überhöhte Warenbestände konnten abgebaut werden. Die Geschäftsperspektiven haben sich den Unternehmensmeldungen zufolge etwas aufgehellt. Im **Druckgewerbe** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Zwar waren die Firmen wieder etwas zufriedener mit ihrer momentanen Situation, der zukünftigen Entwicklung blickten sie jedoch erheblich skeptischer entgegen als zuletzt. Auch das Auslandsgeschäft dürfte sich rückläufig entwickeln. Im Bereich **Gummi- und Kunststoffwaren** hat sich die Geschäftslage verbessert und lag damit wieder auf dem Niveau vom September. Die Firmen gaben an, die Produktion nur noch in geringem Maße reduziert zu haben, und konnten ihre Warenlager spürbar verringern. In Anbetracht weiterhin günstiger Geschäftsaussichten waren die Produktionspläne auf Expansion ausgerichtet. Im **Textilgewerbe** hat sich das Geschäftsklima dagegen wieder verschlechtert. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Perspektiven für die kommenden Monate wurden negativer bewertet als im Vormonat. Auch vom Auslandsgeschäft werden kaum noch Steigerungen erwartet, und die Produktionspläne waren weiterhin deutlich auf Kürzungen ausgerichtet. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** hat sich die Lage im November verbessert. Da auch die Geschäftsperspektiven nicht mehr ganz so negativ bewertet wurden wie zuletzt, ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Jedoch hat die Skepsis in Bezug auf das Auslandsgeschäft wieder zugenommen.

C.S.

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

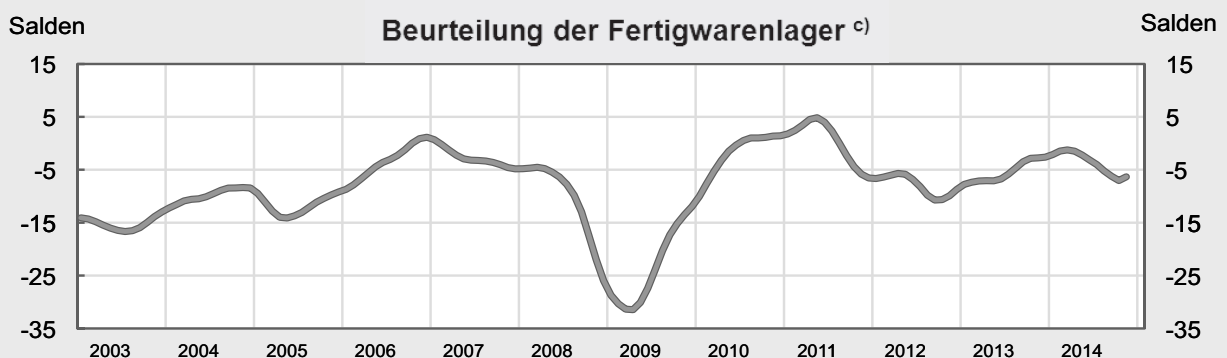
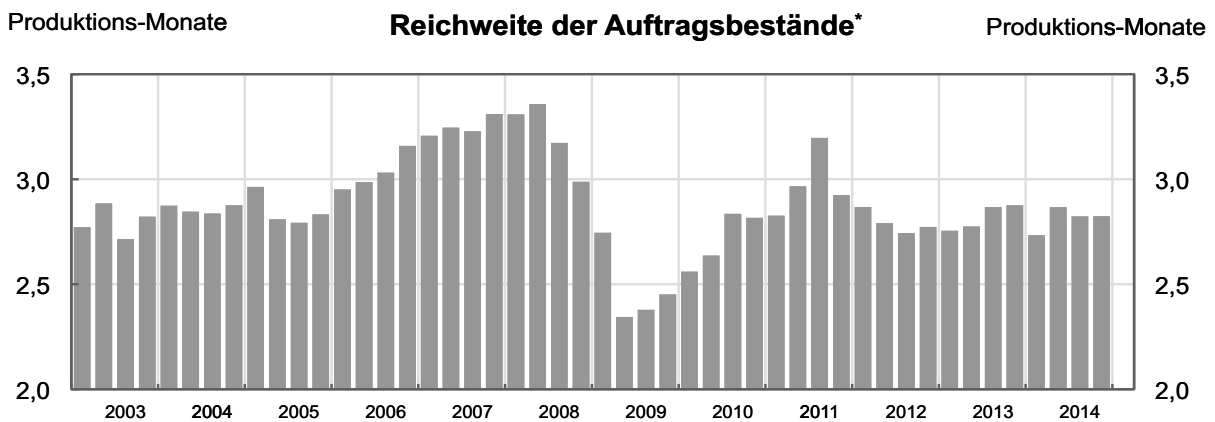
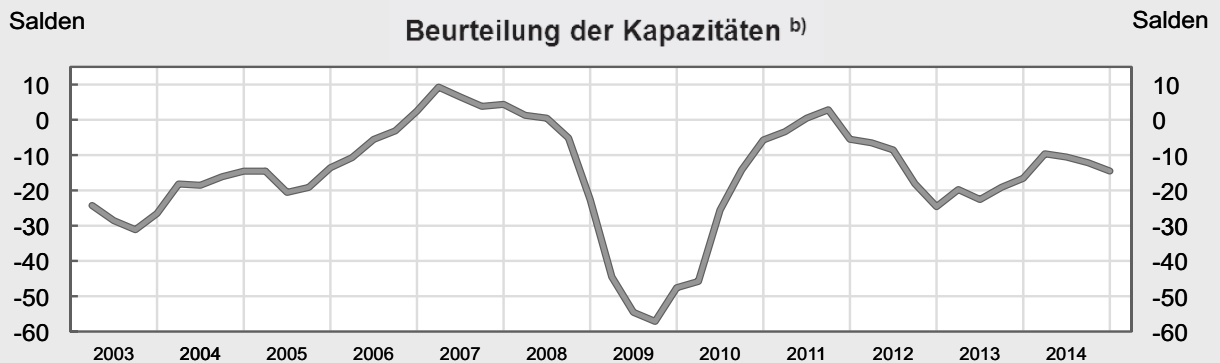
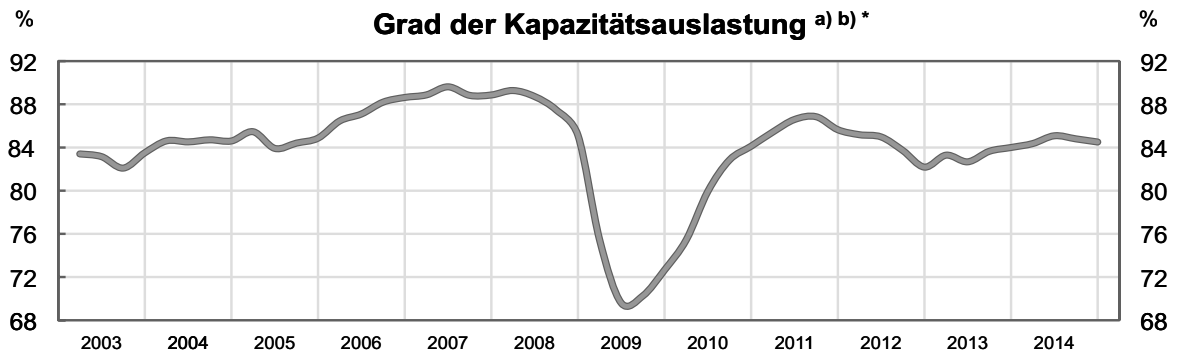
	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14
Verarbeitendes Gewerbe	15,6	15,6	17,8	19,7	19,0	20,1	18,8	15,5	12,2	9,3	6,2	1,5	3,9
Verarbeitendes Gewerbe*	15,9	16,2	18,9	19,8	20,2	22,3	19,9	16,5	12,9	10,4	6,3	2,3	3,7
Vorleistungsgüter	16,1	15,9	17,9	20,1	19,5	19,5	17,0	14,9	13,9	9,9	6,6	2,4	4,9
Investitionsgüter	17,2	18,4	20,4	20,7	23,4	27,7	25,9	19,7	13,2	12,2	6,2	1,3	3,1
Konsumgüter*	15,3	12,9	15,5	17,5	14,1	15,0	12,5	11,6	9,5	8,6	4,6	1,7	5,1
Gebrauchsgüter	-0,1	4,0	19,0	18,4	17,1	9,2	11,9	14,7	11,8	7,6	7,3	-3,6	7,5
Verbrauchsgüter*	21,4	17,4	14,5	16,9	12,4	17,1	12,2	10,4	7,9	9,1	2,9	3,8	4,4
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	7,2	7,4	6,0	12,0	5,3	-0,2	4,8	4,4	3,4	2,4	4,3	-7,4	-1,9
Textilgewerbe	10,8	4,9	4,5	-12,3	-1,7	-8,5	-3,8	-11,4	-32,8	-21,5	-32,7	-16,7	-20,4
Bekleidungs-gewerbe	0,5	5,1	10,7	11,8	5,6	11,4	10,4	4,4	16,5	8,9	3,2	-9,1	-18,9
Ledergewerbe	28,3	22,7	24,1	10,2	18,8	32,2	19,2	28,8	18,6	13,6	25,5	23,8	26,5
Holzgewerbe	10,5	13,7	6,3	9,5	18,8	8,7	13,4	5,9	8,1	7,0	4,8	-2,4	0,2
Papiergewerbe	12,1	12,0	9,8	7,7	12,3	9,7	9,3	8,4	9,1	1,7	-0,2	1,4	3,3
Druckgewerbe	-4,0	-3,2	-4,5	-0,4	-3,4	9,0	0,5	-0,4	2,7	-4,4	-1,3	-10,6	-17,1
Mineralölverarbeitung	5,9	-3,9	-4,2	8,9	-7,4	1,5	3,4	16,8	5,6	-8,6	-9,2	21,4	6,1
Chemische Industrie	24,1	23,3	25,4	24,6	27,4	21,0	14,7	18,9	13,6	15,9	8,9	5,0	7,8
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	25,6	22,7	25,4	29,6	33,3	35,0	34,8	23,1	20,3	9,8	13,5	11,7	16,1
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	8,5	18,4	22,6	13,1	16,0	21,0	15,5	11,9	18,5	10,7	7,4	3,7	-0,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	-0,6	2,0	3,0	0,5	-7,5	-3,6	-2,1	-9,0	-10,0	-11,5	-6,2	-16,8	-15,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	15,7	15,2	15,2	22,7	18,8	22,0	20,0	20,0	17,8	17,7	11,8	5,9	7,7
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	24,1	19,2	21,2	26,2	28,7	33,8	26,3	25,4	22,5	17,0	13,5	15,9	17,1
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	14,9	20,3	24,2	25,9	26,6	22,8	22,6	21,3	24,4	15,7	6,1	2,8	11,5
Maschinenbau	15,6	14,1	15,9	17,5	14,1	14,4	15,3	14,7	9,9	6,6	0,1	-4,1	-0,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	15,4	19,2	24,2	22,7	29,8	40,0	37,2	23,0	13,4	14,2	7,9	0,2	1,8
Möbel	-10,8	-11,2	8,8	8,5	5,4	0,6	-4,2	2,8	-6,2	-6,3	-9,2	-13,3	-13,0

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15
Verarbeitendes Gewerbe	84,6	84,4	83,1	81,5	82,5	82,1	83,2	83,3	83,5	84,3	84,0	83,7	
Verarbeitendes Gewerbe*	85,2	85,0	83,7	82,2	83,3	82,7	83,6	84,0	84,4	85,1	84,8	84,5	
Vorleistungsgüter	83,4	82,8	82,4	80,8	82,0	81,3	82,1	83,0	83,2	84,1	83,4	82,8	
Investitionsgüter	88,1	88,0	85,4	84,1	85,2	84,3	85,8	85,3	85,6	86,8	86,8	86,3	
Konsumgüter*	82,1	82,9	82,5	80,6	81,3	82,4	82,2	82,8	84,0	83,1	83,7	84,1	
Gebrauchsgüter	84,2	84,9	83,6	77,9	78,4	81,0	81,0	81,2	82,3	82,5	82,5	83,5	
Verbrauchsgüter*	81,2	82,1	82,1	81,7	82,4	83,0	82,7	83,5	84,6	83,3	84,2	84,4	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	77,6	78,4	76,5	73,9	74,3	75,8	78,1	74,9	73,2	75,1	75,5	74,5	
Textilgewerbe	80,6	80,3	82,2	80,5	83,0	82,6	82,1	85,3	78,4	78,5	73,1	73,2	
Bekleidungs-gewerbe	86,6	90,8	84,5	87,9	86,2	93,0	92,2	91,8	91,5	89,1	91,5	92,0	
Ledergewerbe	87,9	89,6	91,1	91,8	90,1	87,6	78,7	87,9	87,8	86,5	89,4	87,1	
Holzgewerbe	80,0	80,1	79,2	80,7	77,8	77,1	80,1	81,2	74,6	82,5	78,1	77,1	
Papiergewerbe	86,8	88,1	88,5	88,4	87,7	87,6	87,3	85,6	88,2	88,4	88,5	88,5	
Druckgewerbe	79,7	80,9	81,3	80,1	81,0	79,5	78,7	82,8	83,8	83,0	85,0	84,7	
Chemische Industrie	83,2	84,1	84,3	82,7	83,9	83,4	82,3	84,1	84,6	84,8	83,6	83,3	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	82,6	82,2	80,0	78,3	80,0	78,5	80,3	80,5	80,3	82,3	81,6	79,4	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	82,5	79,9	80,1	77,9	81,4	78,3	80,5	80,1	80,6	81,5	80,1	78,9	
Metallerzeugung und -bearbeitung	83,7	81,4	83,7	81,2	83,4	83,4	83,2	86,5	87,9	85,9	86,1	84,0	
Herstellung von Metallerzeugnissen	82,5	82,2	80,6	78,9	79,7	80,5	81,4	81,3	81,6	83,2	82,6	83,0	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	83,9	86,4	83,8	83,2	84,5	82,8	85,1	85,5	86,1	86,2	86,8	87,0	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	84,0	83,1	82,8	80,3	80,2	80,5	80,9	81,5	81,3	82,1	82,3	83,0	
Maschinenbau	87,3	88,2	86,0	84,3	85,7	84,0	84,3	84,5	84,8	84,2	85,2	84,4	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	91,4	89,4	85,4	84,1	85,6	85,5	88,3	87,2	87,7	91,1	89,6	89,0	
Möbel	83,2	84,4	85,2	80,4	81,1	81,5	82,0	82,6	81,1	81,2	81,1	81,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15
Verarbeitendes Gewerbe	6,5	9,5	18,9	23,7	20,8	22,6	18,9	16,7	9,7	10,5	12,9	16,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	6,5	8,5	18,1	24,6	19,8	22,6	19,1	16,6	9,6	10,5	12,2	14,5	
Vorleistungsgüter	11,3	13,1	22,3	29,2	20,7	26,1	17,3	12,1	7,1	10,1	12,3	16,1	
Investitionsgüter	-0,5	5,1	15,5	21,7	20,7	25,2	20,5	20,7	12,7	13,1	14,5	15,7	
Konsumgüter*	14,5	7,0	16,9	20,7	15,6	10,0	16,9	13,7	12,3	3,0	5,9	9,7	
Gebrauchsgüter	20,9	12,9	17,5	36,7	30,2	32,9	29,5	26,7	28,0	19,9	27,5	19,7	
Verbrauchsgüter*	11,9	3,9	16,2	14,3	9,9	0,9	11,2	8,3	5,8	-3,1	-1,8	5,3	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	16,6	13,9	13,9	18,1	23,8	20,9	16,9	16,1	5,9	15,9	24,9	33,1	
Textilgewerbe	51,5	25,7	29,8	30,7	38,8	25,8	21,8	18,7	21,5	25,7	25,8	28,6	
Bekleidungsgewerbe	12,7	8,6	19,6	17,4	20,9	7,7	3,6	1,4	8,4	11,6	7,6	8,4	
Ledergewerbe	13,1	11,4	12,3	11,7	4,2	14,4	22,3	14,7	-3,2	12,4	16,3	8,7	
Holzgewerbe	25,6	18,8	29,3	38,1	29,0	38,8	17,3	17,0	27,3	23,8	21,3	40,0	
Papiergewerbe	14,3	14,1	20,0	21,4	15,4	24,1	20,0	25,4	19,7	18,1	20,0	18,4	
Druckgewerbe	23,2	15,0	16,9	22,6	21,5	6,0	35,9	25,6	13,1	-8,0	-4,1	16,5	
Chemische Industrie	6,9	5,0	13,2	16,5	13,4	17,1	10,2	9,5	5,3	5,0	7,3	16,4	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	7,4	12,3	15,4	24,1	17,7	22,4	12,4	10,1	2,4	2,3	7,5	19,1	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	11,1	11,1	20,4	20,0	26,4	28,1	16,4	22,9	9,1	5,1	22,4	23,9	
Metallerzeugung und -bearbeitung	12,3	18,8	53,6	53,7	33,0	39,9	41,6	16,7	6,0	15,8	20,7	14,6	
Herstellung von Metallerzeugnissen	10,1	16,1	16,0	28,4	19,3	20,2	15,0	10,4	6,6	9,1	10,0	9,4	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	1,2	11,3	22,5	30,7	21,3	27,4	7,5	12,7	2,8	9,3	-0,5	-10,4	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	18,7	8,5	18,9	24,9	19,0	26,5	24,9	16,9	8,7	16,5	13,9	16,9	
Maschinenbau	6,7	5,7	15,5	19,2	21,9	27,7	21,5	23,2	19,0	16,7	15,5	22,2	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	-11,3	1,2	15,4	27,4	23,1	25,3	22,4	20,3	10,0	12,2	17,4	18,2	
Möbel	23,2	15,0	25,1	32,5	26,5	36,0	30,1	35,4	32,3	23,0	36,1	32,4	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

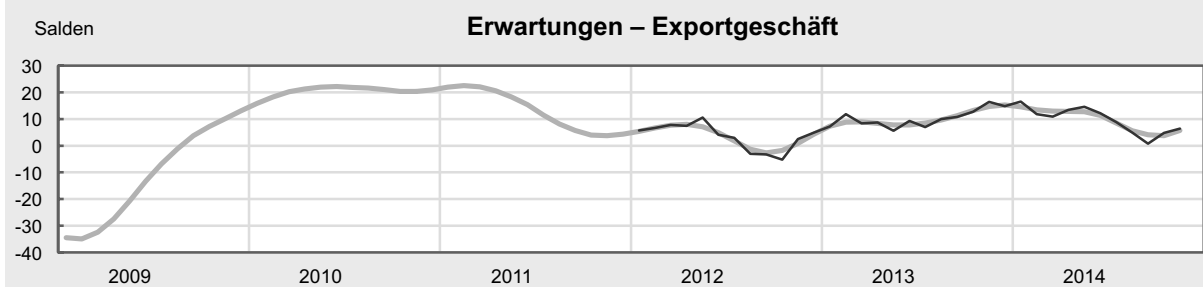
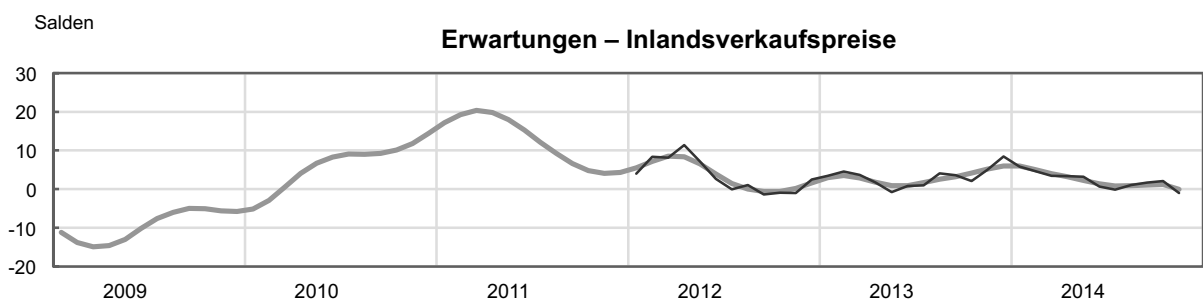
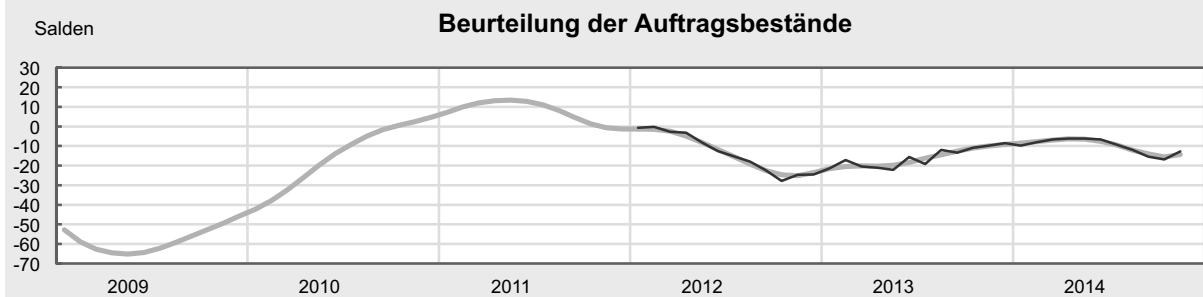
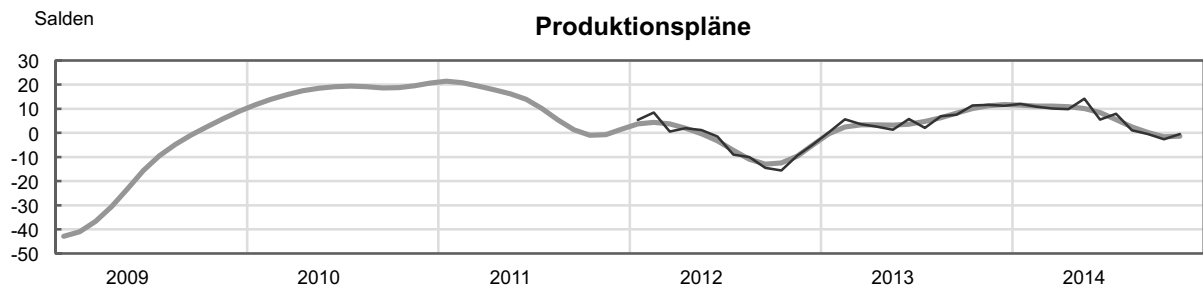
	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15
Verarbeitendes Gewerbe*	2,9	2,8	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,7	2,9	2,8	2,8	
Vorleistungsgüter	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,6	2,5	2,5	
Investitionsgüter	3,5	3,3	3,1	3,2	3,2	3,2	3,4	3,2	3,0	3,3	3,2	3,3	
Konsumgüter*	2,3	2,3	2,3	2,6	2,4	2,3	2,5	2,7	2,4	2,4	2,5	2,6	
Gebrauchsgüter	2,1	1,9	2,1	2,0	2,0	2,0	2,0	2,5	2,1	2,3	2,0	2,3	
Verbrauchsgüter*	2,4	2,4	2,4	2,8	2,5	2,5	2,7	2,7	2,5	2,4	2,7	2,7	
Textilgewerbe	2,1	3,1	3,2	2,4	3,1	3,1	3,0	3,2	3,2	2,1	2,0	2,5	
Bekleidungs-gewerbe	3,3	3,4	4,2	4,2	3,9	4,1	3,9	3,2	2,9	3,6	3,8	3,2	
Ledergewerbe	3,1	2,6	2,6	2,9	3,1	2,9	2,4	2,5	2,7	3,1	3,0	3,5	
Holzgewerbe	1,7	2,0	2,0	1,6	1,6	2,0	2,1	2,4	1,8	1,7	1,5	1,6	
Papiergewerbe	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	
Druckgewerbe	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,1	1,4	1,3	1,4	1,4	1,3	1,6	
Chemische Industrie	1,7	1,8	2,1	1,8	2,0	2,2	2,4	2,4	2,1	2,2	1,9	1,7	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,3	2,0	2,2	2,0	2,2	2,3	2,3	2,3	2,3	2,4	2,6	2,4	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,2	2,4	2,3	2,0	2,6	2,3	2,3	2,5	2,4	2,2	2,4	2,5	
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6	2,6	2,6	2,6	2,8	2,8	3,0	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,2	3,4	3,3	3,4	3,3	3,3	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,9	2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,8	2,7	2,8	2,9	2,9	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,7	2,6	2,5	2,6	2,3	2,2	2,3	2,7	2,7	2,5	2,4	2,4	
Maschinenbau	4,2	4,0	4,0	3,8	4,1	3,9	3,9	3,9	3,7	4,0	3,9	3,9	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	3,0	2,8	2,3	2,6	2,5	2,7	2,9	2,6	2,4	2,8	2,5	2,7	
Möbel	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	2,1	2,1	2,0	1,9	1,7	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

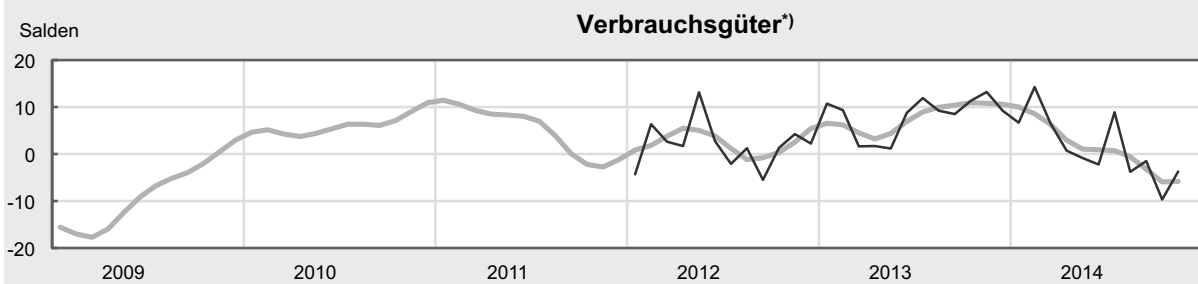
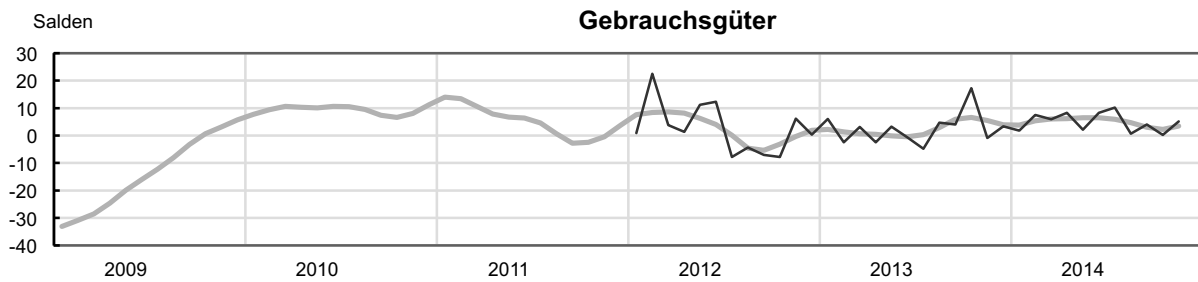
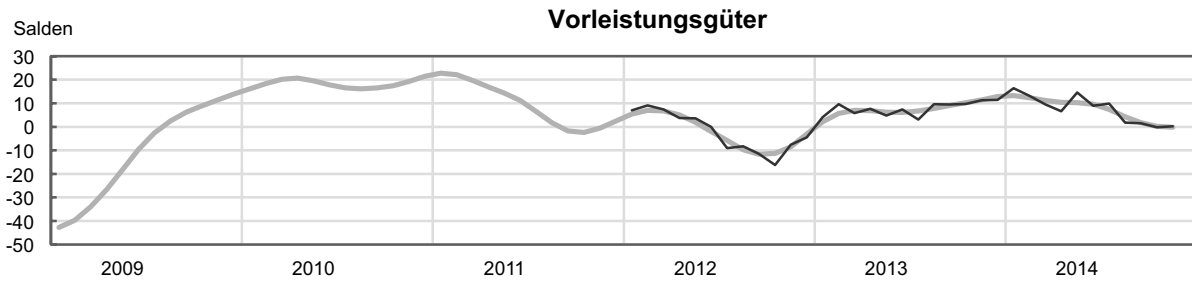
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs- und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

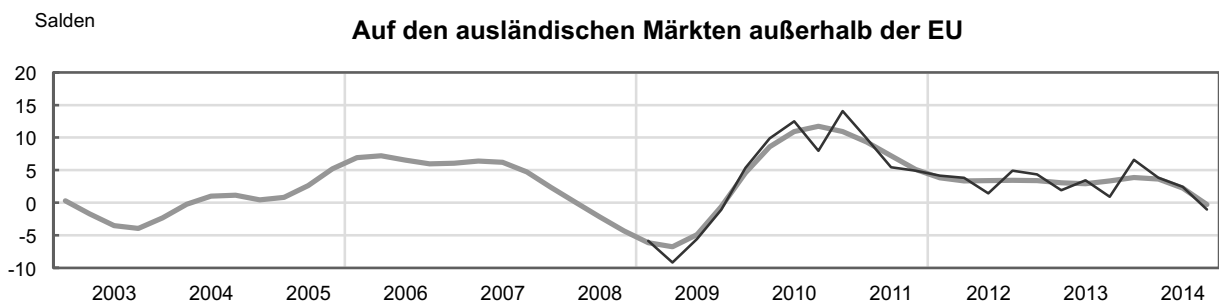
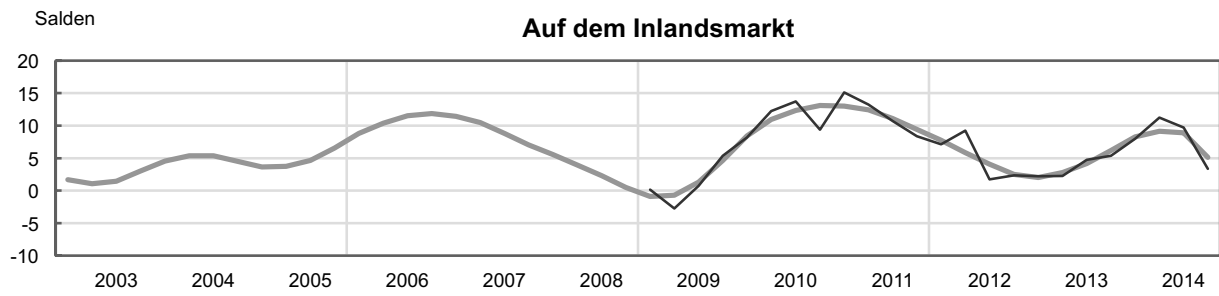


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (dicke Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	4,0	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0	5,0	2,0	8,0	6,0	0,0	
	S	4,0	8,9	0,7	1,6	1,1	2,0	2,7	5,6	1,7	7,9	5,7	0,6	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	-3,0	-4,0	-1,0	3,0	2,0	-1,0	
innerhalb der EU	S	-0,9	2,9	-1,2	-5,6	-1,8	-2,1	-3,2	-3,6	-1,1	2,9	1,8	-0,6	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	-3,0	-4,0	-4,0	-1,0	-1,0	0,0	
außerhalb der EU	S	0,2	1,1	-5,7	-4,2	-0,5	-0,8	-3,7	-4,2	-3,5	-0,9	-1,7	-0,2	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	8,0	5,0	15,0	14,0	17,0	6,0	
	S	10,2	12,4	1,3	5,4	1,2	2,5	7,3	5,4	15,0	14,4	16,3	6,4	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	8,0	8,0	11,0	7,0	9,0	4,0	
innerhalb der EU	S	6,3	4,4	2,1	3,3	-4,7	0,4	8,1	8,3	11,1	6,4	9,1	4,3	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	10,0	3,0	15,0	10,0	5,0	-4,0	
außerhalb der EU	S	9,1	7,4	6,2	14,4	6,3	-0,5	9,2	3,4	15,5	9,4	4,2	-3,6	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	6,0	2,0	12,0	12,0	-3,0	3,0	
	S	10,5	9,4	7,1	-3,3	3,7	0,5	7,1	0,7	10,7	13,4	-1,9	1,7	
auf den ausl. Märkten	U	-5,0	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	-1,0	4,0	8,0	8,0	-5,0	-3,0	
innerhalb der EU	S	-5,6	-3,4	0,4	0,0	1,5	-3,3	0,4	3,0	6,9	8,6	-3,5	-4,0	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	9,0	-2,0	12,0	5,0	1,0	5,0	
außerhalb der EU	S	-0,7	0,1	8,5	6,2	3,4	8,1	8,5	-1,8	11,2	6,1	0,5	5,2	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	4,0	5,0	4,0	-1,0	1,0	3,0	
	S	5,2	9,0	0,4	-4,2	8,4	2,1	4,4	3,8	2,3	1,0	1,4	1,9	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	5,0	5,0	3,0	-4,0	6,0	1,0	
innerhalb der EU	S	-2,6	3,0	-2,4	-1,7	14,7	0,1	4,6	4,3	1,4	-2,0	5,6	0,3	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	16,0	12,0	9,0	-1,0	8,0	7,0	
außerhalb der EU	S	1,4	10,1	3,4	9,7	22,6	21,2	15,4	11,6	8,0	0,1	7,4	6,7	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Gesunkener Auftragsbestand

I.

Im Bauhauptgewerbe hat sich das Geschäftsklima im November wieder verbessert. Zwar beurteilten die befragten Bauunternehmen ihre derzeitige Geschäftslage weniger günstig als im Vormonat, die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr wurde hingegen zuversichtlicher eingeschätzt. Die Auslastung der Gerätekapazitäten verharrte bei 73,6% (saison- und witterungsbereinigt) und verfehlte damit den vergleichbaren Vorjahreswert um nahezu einen Prozentpunkt. 26% der Testteilnehmer meldeten Behinderungen der Bautätigkeit, mit 14% der größte Teil wegen Auftragsmangels. Wie vor einem Jahr berichteten 8% der Firmen von einem Arbeitskräftemangel; negative Witterungseinflüsse spielten so gut wie keine Rolle. Die Reichweite der Auftragsbestände sank im Durchschnitt der Bausparten auf 2,7 Monate (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist lag sie um 0,2 Monate höher. Per saldo empfanden 23% der befragten Firmen den aktuellen Auftragsbestand als zu klein (November 2013: 11%). Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten die Preise nur noch mancherorts angehoben werden. Zudem gingen die Testteilnehmer davon aus, dass auch in der nahen Zukunft die Preiserhöhungsspielräume gering bleiben werden. Auf der anderen Seite beabsichtigten die Unternehmen weiterhin, ihren Personalbestand in den nächsten Monaten aufzustocken.

Die Sonderfrage im November hatte den Winterbau zum Thema. Den Umfrageergebnissen zufolge lassen es Auftragslage und eine entsprechende Ausrüstung bei 44% der befragten Bauunternehmen zu, im Winter 2014/2015 außerhalb der behördlich anerkannten Schlechtwettertage mit der vollen Belegschaft durchzuarbeiten. Die Notwendigkeit für Entlassungen bzw. Kurzarbeit ergibt sich bei den übrigen 56% hauptsächlich aus einem Mangel an Aufträgen (46%). Baubetriebliche Gründe spielen in 19% der Fälle eine Rolle. Zudem wurden die teilnehmenden Firmen nach der persönlichen Einstellung ihrer Arbeiter zum Winterbau befragt. Soweit den Unternehmen bekannt ist, würden sieben von zehn Arbeitern – wenn sie die Wahl hätten – ihre Tätigkeit mit normalem Lohn und Mehraufwands-Wintergeld fortsetzen. 30% würden dagegen eine Arbeitspause bei gleichzeitigem Bezug des Saison-Kurzarbeitergeldes (ggf. zusätzlich Zuschuss-Wintergeld) präferieren.

II.

Im **Hochbau** ist der Klimaindikator spartenübergreifend gestiegen. In allen drei Teilbereichen blickten die Firmen zuversichtlicher auf die zukünftige Geschäftsentwicklung – insbesondere im *gewerblichen Hochbau*. Die aktuelle Geschäftslage wurde hingegen nur im *Wohnungsbau* positiver bewertet als zuletzt. Knapp ein Viertel der Testteilnehmer meldete Behinderungen bei der Durchführung von Bauaufträgen, in der Mehrzahl wegen Auftragsmangels (13%).

Arbeitskräftemangel wurde von 6% der Befragten als Hinderungsgrund angeführt. Die Geräteauslastung verringerte sich auf 73,6% und lag somit um 1,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Die Auftragsbestände wuchsen im *öffentlichen Hochbau* um 0,2 auf 2,7 Monate. Im gewerblichen Hochbau verkleinerten sich die Auftragsreserven dagegen spürbar um 0,4 auf 3,0 Monate; im Wohnungsbau betrug der Rückgang 0,1 Monate. Mit insgesamt 2,8 Monaten waren die Auftragspolster der Hochbauunternehmen weniger umfangreich als vor Jahresfrist (3,0 Monate). Den Testergebnissen zufolge konnten die befragten Firmen seltener höhere Preise durchsetzen. Zudem haben sich die Aussichten auf zukünftige Preisanhebungen wieder merklich eingetrübt.

III.

Im **Tiefbau** trübte sich das Geschäftsklima ein. Ihre aktuelle Lage bewerteten die befragten Unternehmen spartenübergreifend zurückhaltender als im Oktober. Der Entwicklung in den kommenden sechs Monaten sahen die Tiefbauunternehmen hingegen optimistischer entgegen. Der Ausnutzungsgrad der Maschinenkapazitäten erhöhte sich auf 73,5% und lag damit geringfügig über dem Vorjahresniveau. Nahezu 30% der Unternehmen meldeten Beeinträchtigungen bei der Bautätigkeit. Am häufigsten wurde dabei über einen Mangel an Aufträgen (16%) bzw. Arbeitskräften (10%) geklagt. Die Auftragsreserven sanken im *Straßenbau* von 2,5 auf 2,3 Monate und im *sonstigen Tiefbau* von 2,8 auf 2,7 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten wurde der vor Jahresfrist erreichte Wert um 0,2 Produktionsmonate verfehlt. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise nachgegeben haben. Die in der Teilsparte Straßenbau tätigen Firmen dürften dabei vielerorts zu Preiszugeständnissen gezwungen gewesen sein. Für die kommenden Monate gingen die Tiefbauunternehmen davon aus, dass die Preise weiter sinken werden.

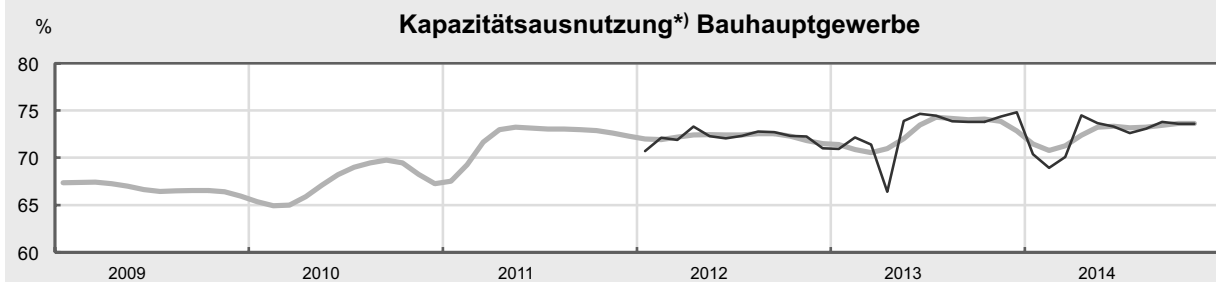
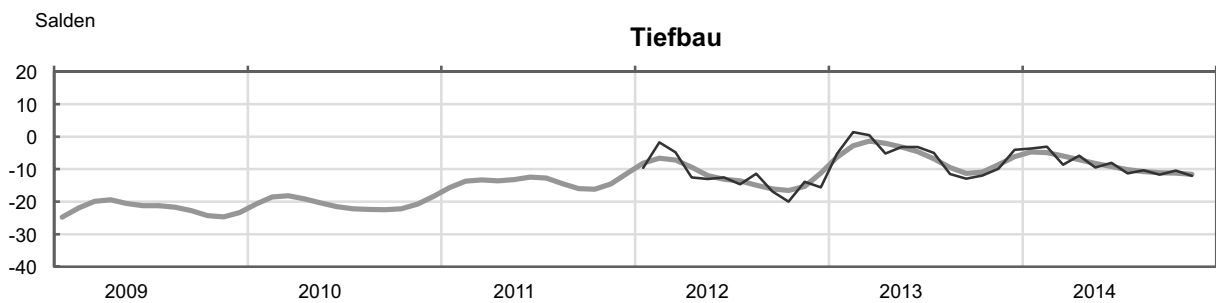
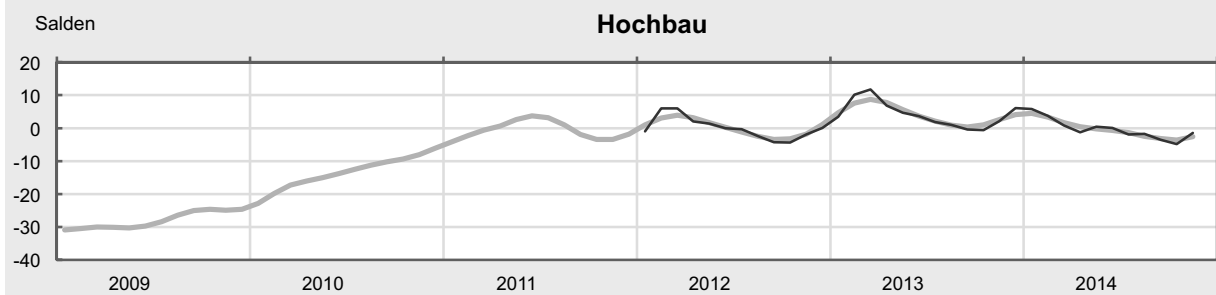
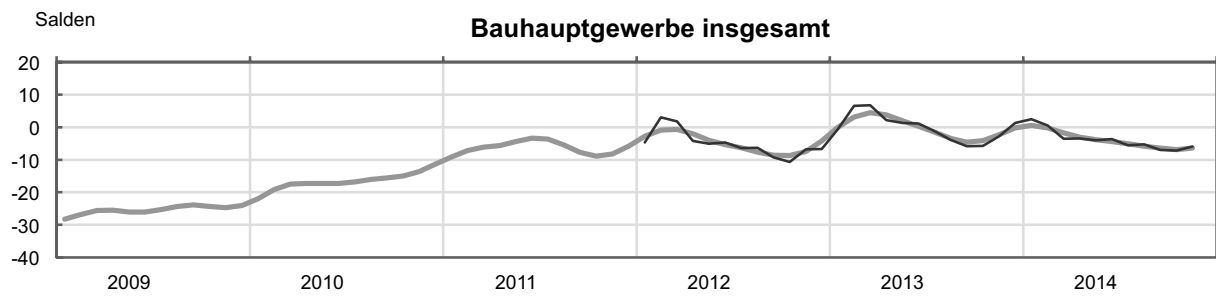
L.D.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) November 2014 BAWLW

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwicklung für 6 Monate*
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit* für 3 Monate	Baupreise für 3 Monate			
	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	gestiegen gleich geblieben gesunken	gestiegen gleich geblieben gesunken	verhältnismäßig groß ausreichend bzw. saisonüblich zu klein	gestiegen gleich geblieben gefallen	zunehmen gleich bleiben abnehmen	steigen gleich bleiben fallen		günstiger etwa gleich ungünstiger	
Bauhauptgewerbe insgesamt										
Tiefbau insgesamt										
Straßenbau										
sonstiger Tiefbau										
Hochbau insgesamt										
Öffentlicher Hochbau										
Gewerblicher Bau										
Wohnungsbau insgesamt										
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen										
Fertigteil-Hochbau insgesamt										
Einfamilien-Fertighäuser										
Mehrfamilien-Fertighäuser										
Nichtwohnbau (nur Hochbau)										

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten
 ** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung
 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



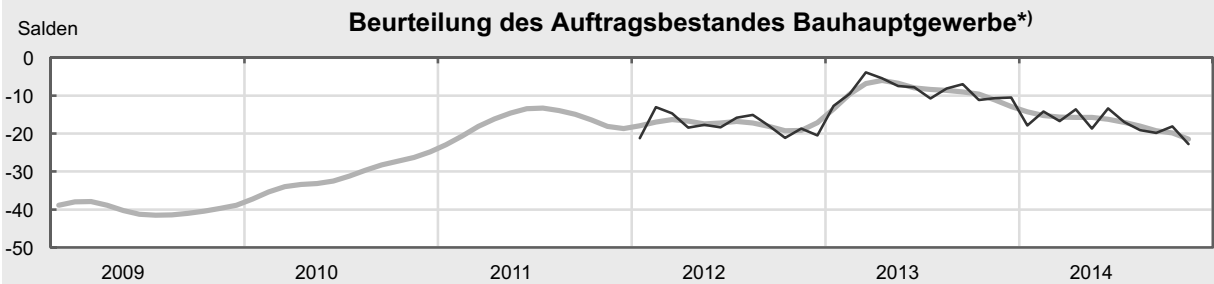
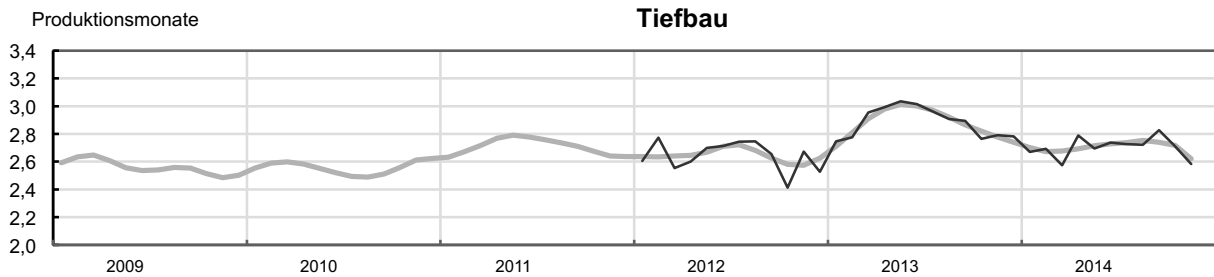
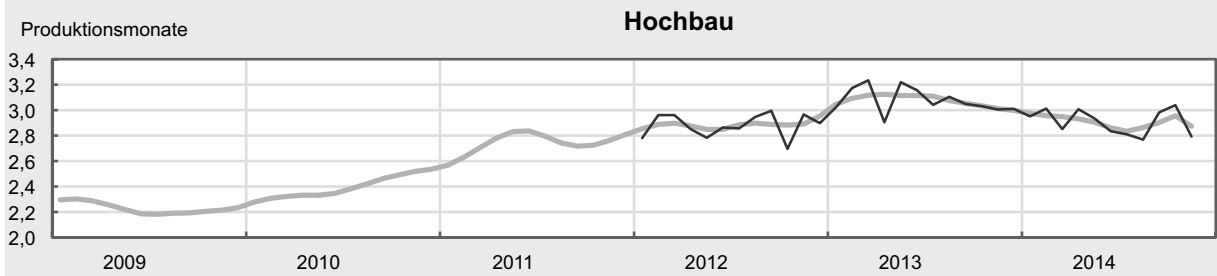
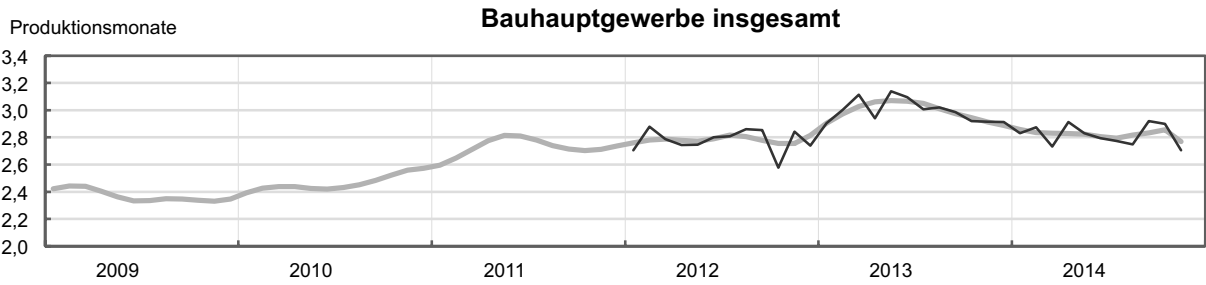
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten



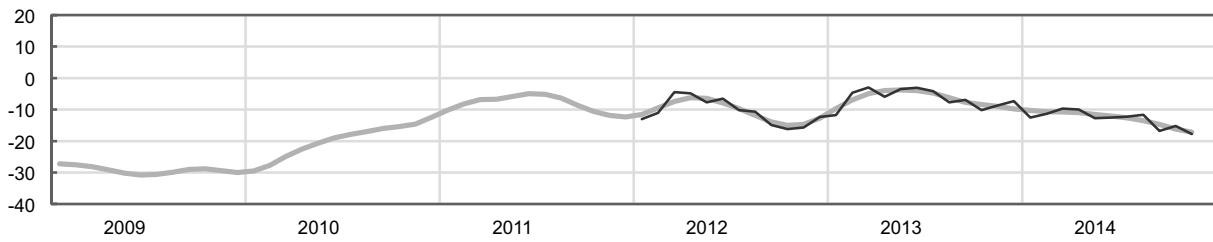
¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

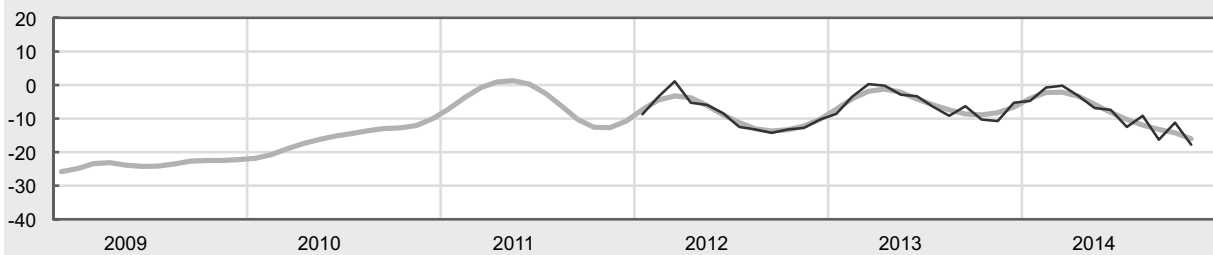
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

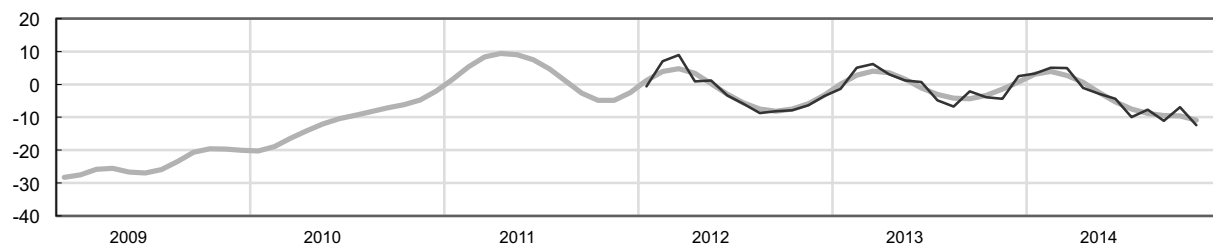
Salden **Entwicklung im Vormonat – Bauhauptgewerbe**



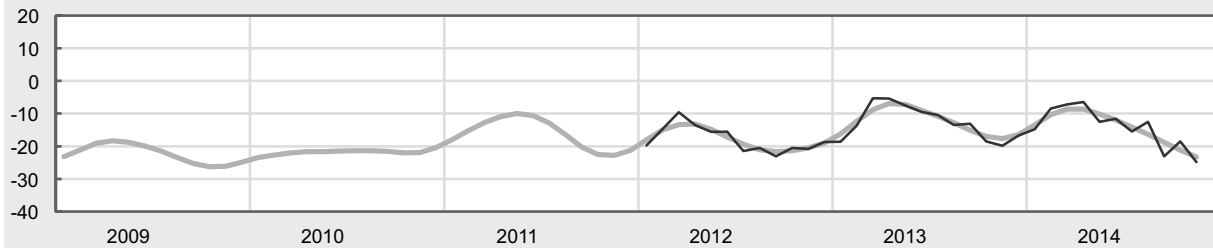
Salden **Erwartungen – Bauhauptgewerbe**



Salden **Erwartungen – Hochbau**



Salden **Erwartungen – Tiefbau**



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-15,1	-8,1	3,7	7,8	8,9	4,8	3,0	2,0	-2,0	-4,6	-11,9	-18,2	-17,9
	S	-2,8	1,3	2,4	0,5	-3,5	-3,4	-4,0	-3,7	-5,5	-5,3	-7,0	-7,2	-5,9
Geschäftslage	U	0,0	-3,0	-7,0	-9,0	-6,0	-3,0	-1,0	2,0	1,0	2,0	0,0	-2,0	-6,0
Beurteilung	S	0,3	0,7	-2,2	-3,9	-3,8	-2,0	-2,5	-2,7	-4,5	-4,2	-5,5	-3,9	-5,8
Geschäftslage	U	-29,0	-13,0	15,0	26,0	25,0	13,0	7,0	2,0	-5,0	-11,0	-23,0	-33,0	-29,0
Erwartungen	S	-5,9	2,0	7,2	5,1	-3,3	-4,9	-5,5	-4,7	-6,6	-6,3	-8,6	-10,4	-6,1
Auftragsbestand	U	-29,0	-37,0	-37,0	-14,0	2,0	7,0	2,0	6,0	-1,0	-4,0	-10,0	-19,0	-33,0
gg. Vormonat	S	-10,6	-9,2	-13,1	-5,9	-9,3	-13,6	-17,8	-8,3	-12,5	-13,2	-14,2	-13,5	-14,7
Auftragsbestand	U	-13,0	-19,0	-26,0	-20,0	-18,0	-13,0	-15,0	-8,0	-10,0	-11,0	-13,0	-15,0	-25,0
Beurteilung	S	-10,7	-10,5	-17,9	-14,2	-16,7	-13,6	-18,7	-13,4	-17,0	-19,1	-19,9	-18,2	-22,8
Bautätigkeit	U	-3,0	-13,0	-46,0	-44,0	0,0	18,0	17,0	17,0	14,0	12,0	4,0	1,0	-2,0
im Vormonat	S	-5,4	-0,3	-8,6	-8,7	2,3	-2,7	-13,8	-6,3	-5,2	-1,5	-1,6	-7,1	-4,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	78,8	76,1	65,9	60,1	65,2	71,6	75,8	77,6	77,9	78,7	79,2	78,9	78,1
	S	74,4	74,8	70,4	68,9	70,1	74,5	73,7	73,3	72,6	73,1	73,8	73,6	73,6
Baupreise	U	-26,0	-21,0	-12,0	0,0	7,0	7,0	3,0	1,0	-6,0	-4,0	-17,0	-21,0	-33,0
Erwartungen	S	-10,8	-5,3	-4,8	-0,8	-0,2	-3,3	-6,9	-7,4	-12,5	-9,2	-16,3	-11,3	-17,8
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-23,6	-15,6	-2,6	4,6	5,0	2,4	-2,2	-2,0	-7,5	-9,0	-16,3	-21,7	-25,4
	S	-9,9	-4,1	-3,7	-3,1	-8,6	-5,8	-9,5	-8,0	-11,3	-10,4	-11,7	-10,5	-12,0
Geschäftslage	U	-9,0	-10,0	-18,0	-18,0	-18,0	-13,0	-10,0	-5,0	-8,0	-5,0	-6,0	-5,0	-13,0
Beurteilung	S	-10,2	-7,4	-13,6	-12,2	-15,2	-10,3	-10,5	-8,1	-12,6	-11,9	-12,7	-9,5	-14,4
Geschäftslage	U	-37,0	-21,0	14,0	30,0	31,0	19,0	6,0	1,0	-7,0	-13,0	-26,0	-37,0	-37,0
Erwartungen	S	-9,5	-0,7	6,8	6,5	-1,7	-1,2	-8,5	-8,0	-9,9	-8,9	-10,7	-11,4	-9,7
Auftragsbestand	U	-39,0	-50,0	-45,0	-18,0	4,0	9,0	1,0	5,0	-2,0	-3,0	-10,0	-22,0	-43,0
gg. Vormonat	S	-15,4	-14,5	-13,4	-9,1	-11,3	-15,3	-22,7	-11,7	-14,8	-15,0	-17,2	-16,8	-19,5
Auftragsbestand	U	-19,0	-27,0	-36,0	-28,0	-26,0	-19,0	-23,0	-12,0	-15,0	-15,0	-17,0	-18,0	-31,0
Beurteilung	S	-17,6	-17,5	-25,6	-20,7	-24,5	-18,7	-25,8	-16,8	-21,7	-25,8	-27,3	-24,2	-29,7
Bautätigkeit	U	0,0	-14,0	-60,0	-59,0	1,0	30,0	28,0	30,0	26,0	19,0	9,0	9,0	7,0
im Vormonat	S	-5,6	2,4	-8,9	-12,9	3,3	3,1	-12,5	-0,8	2,0	3,1	2,0	-3,7	0,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	79,7	77,2	64,1	58,4	63,3	71,8	76,2	78,5	78,3	79,8	80,1	80,2	80,1
	S	73,2	74,4	69,5	70,0	70,2	76,1	73,7	73,5	71,8	72,9	73,1	72,9	73,5
Baupreise	U	-39,0	-37,0	-26,0	-9,0	1,0	6,0	0,0	-1,0	-6,0	-5,0	-22,0	-29,0	-44,0
Erwartungen	S	-19,8	-16,7	-14,8	-8,4	-7,2	-6,5	-12,5	-11,6	-15,5	-12,5	-23,1	-18,5	-24,8
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-9,0	-2,1	7,4	10,7	12,3	7,0	7,0	5,5	1,4	-1,7	-8,4	-15,6	-12,3
	S	2,1	6,0	5,8	3,7	0,8	-1,3	0,5	0,0	-1,9	-1,8	-3,5	-4,9	-1,4
Geschäftslage	U	6,0	3,0	0,0	-1,0	3,0	5,0	6,0	8,0	8,0	7,0	5,0	0,0	-1,0
Beurteilung	S	7,4	7,7	4,9	3,7	4,8	4,8	3,9	2,2	2,0	1,2	0,4	-0,3	0,3
Geschäftslage	U	-23,0	-7,0	15,0	23,0	22,0	9,0	8,0	3,0	-5,0	-10,0	-21,0	-30,0	-23,0
Erwartungen	S	-3,0	4,4	6,6	3,7	-3,2	-7,1	-2,9	-2,2	-5,7	-4,7	-7,4	-9,4	-3,1
Auftragsbestand	U	-21,0	-27,0	-30,0	-11,0	1,0	7,0	3,0	6,0	-1,0	-5,0	-9,0	-16,0	-25,0
gg. Vormonat	S	-6,4	-4,7	-11,5	-3,1	-7,7	-10,9	-14,2	-6,5	-11,3	-12,3	-11,1	-10,5	-10,5
Auftragsbestand	U	-9,0	-13,0	-18,0	-14,0	-13,0	-10,0	-8,0	-4,0	-7,0	-8,0	-9,0	-13,0	-20,0
Beurteilung	S	-6,4	-5,6	-11,7	-9,0	-11,9	-11,4	-12,0	-9,7	-13,8	-14,1	-13,6	-14,1	-17,5
Bautätigkeit	U	-5,0	-12,0	-37,0	-33,0	-1,0	10,0	9,0	8,0	6,0	6,0	0,0	-4,0	-8,0
im Vormonat	S	-5,5	-2,0	-9,2	-5,2	1,4	-6,5	-14,7	-10,4	-10,1	-6,0	-4,7	-8,8	-8,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	78,1	75,3	67,2	61,4	66,6	71,4	75,4	77,0	77,7	78,8	78,5	78,0	76,7
	S	75,1	75,1	71,1	68,2	70,1	73,4	73,6	73,1	73,1	73,1	74,2	74,1	73,6
Baupreise	U	-17,0	-10,0	-1,0	7,0	12,0	8,0	5,0	2,0	-5,0	-4,0	-13,0	-16,0	-25,0
Erwartungen	S	-4,4	2,5	3,3	5,0	5,0	-1,1	-2,8	-4,4	-9,9	-7,7	-11,1	-6,9	-12,4
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-19,5	-10,3	4,6	13,0	13,1	7,8	7,0	10,5	2,0	-3,0	-12,1	-23,2	-23,9
	S	-2,9	3,7	3,6	10,4	-3,3	-3,7	-3,0	2,4	-4,0	-4,7	-5,2	-8,5	-8,1
Geschäftslage	U	5,0	1,0	-8,0	-11,0	-10,0	0,0	3,0	8,0	5,0	1,0	4,0	-1,0	-5,0
Beurteilung	S	3,1	4,3	-2,5	2,0	-6,3	1,8	2,0	3,0	-1,9	-6,7	-4,4	-5,8	-7,1
Geschäftslage	U	-41,0	-21,0	18,0	40,0	39,0	16,0	11,0	13,0	-1,0	-7,0	-27,0	-43,0	-41,0
Erwartungen	S	-8,8	3,1	9,9	19,1	-0,3	-9,0	-7,8	1,8	-6,0	-2,7	-6,1	-11,3	-9,1
Auftragsbestand	U	-31,0	-44,0	-41,0	-14,0	7,0	12,0	5,0	13,0	1,0	-1,0	-11,0	-25,0	-44,0
gg. Vormonat	S	-8,5	-8,2	-7,9	2,6	-7,9	-12,8	-19,5	-6,2	-16,4	-14,5	-17,4	-19,2	-21,7
Auftragsbestand	U	-10,0	-11,0	-26,0	-20,0	-21,0	-12,0	-13,0	0,0	-10,0	-10,0	-11,0	-16,0	-23,0
Beurteilung	S	-9,4	-1,5	-15,7	-6,3	-19,5	-11,9	-15,8	-5,5	-18,8	-21,0	-21,2	-22,2	-22,6
Bautätigkeit	U	-1,0	-8,0	-52,0	-54,0	2,0	27,0	22,0	23,0	18,0	17,0	12,0	3,0	1,0
im Vormonat	S	-4,0	4,1	-11,0	7,7	8,0	5,4	-13,1	-4,7	-4,7	-0,5	-1,5	-5,9	-2,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	83,6	81,1	62,6	52,8	62,6	73,9	80,9	83,9	82,5	83,8	85,0	85,4	85,4
	S	75,9	77,7	68,7	73,5	70,6	78,8	78,3	78,0	75,1	75,4	75,9	76,3	77,4
Baupreise	U	-32,0	-26,0	-21,0	0,0	6,0	8,0	2,0	-1,0	0,0	-4,0	-24,0	-24,0	-41,0
Erwartungen	S	-15,1	-6,1	-8,8	0,8	-1,7	-3,0	-9,6	-11,1	-10,5	-11,9	-24,4	-14,8	-24,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Deutlich günstigere Beurteilung der Perspektiven

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Großhandel** ist im November beträchtlich gestiegen und liegt nun wieder klar im positiven Bereich. Trotz vergrößerter Lagerüberhänge erhöhte sich die Zufriedenheit der Umfrageteilnehmer mit ihrer derzeitigen Situation spürbar. Zudem gewannen bei den zuletzt skeptischen Geschäftserwartungen die zuversichtlichen Meldungen geringfügig die Oberhand. Die Unternehmen beabsichtigten, in etwa so viel Order zu platzieren wie vor Jahresfrist. Die Personalpläne wurden wieder auf eine leichte Vergrößerung der Mitarbeiterzahl ausgerichtet.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** klarte das Geschäftsklima sichtlich auf, da die Firmen ihre Geschäftslage positiver bewerteten und sich bezüglich der weiteren Entwicklung nicht mehr so pessimistisch äußerten. Die Großhändler mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* hatten erneut deutlich weniger am Geschäftsverlauf auszusetzen als in den Vormonaten. Allerdings blickten sie etwas skeptischer auf die kommenden Monate, in denen die Verkaufspreise weiter fallen dürften. Die Orderpolitik soll nach wie vor restriktiv gestaltet werden. Im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* hat sich das Geschäftsklima weiter eingetrübt. Angesichts der negativen Umsatzentwicklung empfanden die Unternehmen ihre momentane Lage als sehr schlecht. Für die nahe Zukunft rechneten sie mit nachgebenden Verkaufspreisen und wollten sich bei den Bestellungen überwiegend in Zurückhaltung üben. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* wurden sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr günstiger beurteilt als im Oktober. Die Firmen stufen die Lagerbestände nicht mehr ganz so häufig als zu groß ein und gingen von verstärkten Preisauftriebskräften aus. Der Geschäftsklimaindikator des *Chemiegroßhandels* hat nach seinem kräftigen Vormonatsanstieg wieder etwas nachgegeben, da die Meldungen der Betriebe zur gegenwärtigen Lage sowie zu den Perspektiven für die kommenden Monate weniger positiv ausfielen. Per saldo wurden sowohl die Bestell- als auch die Personalpläne auf Kürzungen ausgerichtet. In allen baunahen Großhandelssparten klärten die Geschäftsaussichten wieder auf. Die *Elektrogroßhändler* berichteten zudem von einer wesentlich verbesserten Geschäftssituation, weshalb der Klimaindikator beträchtlich stieg. Im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* trübte sich das Geschäftsklima dagegen geringfügig ein, da sich das Übergewicht der zufriedenen Lageurteile verringerte. Das Geschäftsklima des Großhandels mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* hat sich nach zuletzt sieben Verschlechterungen in Folge etwas aufgehellt. Die Firmen hatten nicht mehr ganz so viel an ihrem Geschäftsverlauf auszusetzen wie im Vormonat. In allen baunahen Sparten sollen die Verkaufspreise in naher Zukunft vermehrt angehoben werden.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** war zum zweiten Mal in Folge eine spürbare Verbesserung des Geschäftsklimas zu ver-

zeichnen. Die Testteilnehmer zeigten sich zufrieden mit der momentanen Lage und erwarteten auch für die kommenden Monate eine positive Entwicklung.

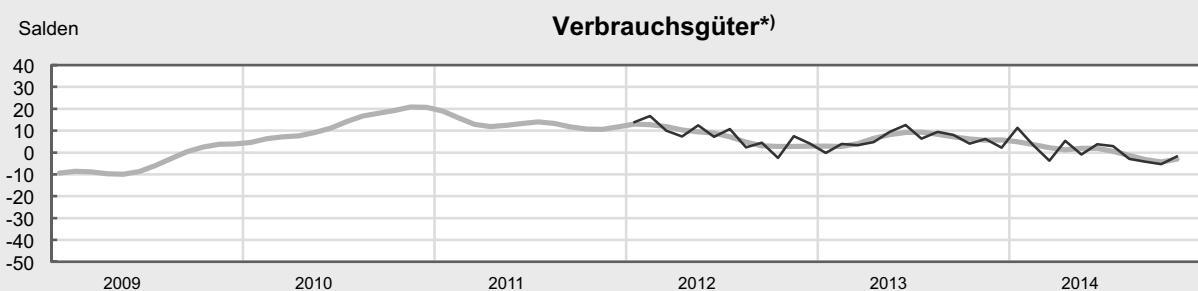
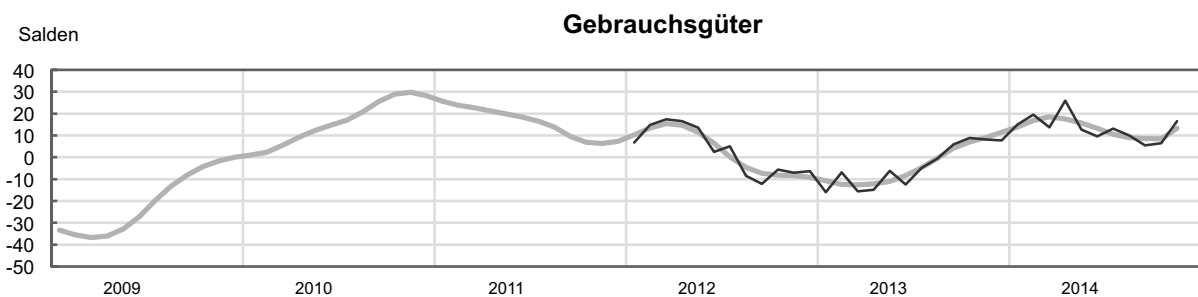
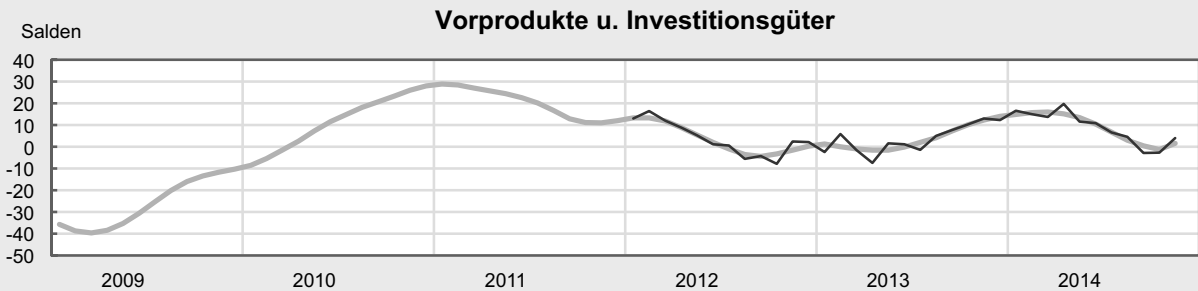
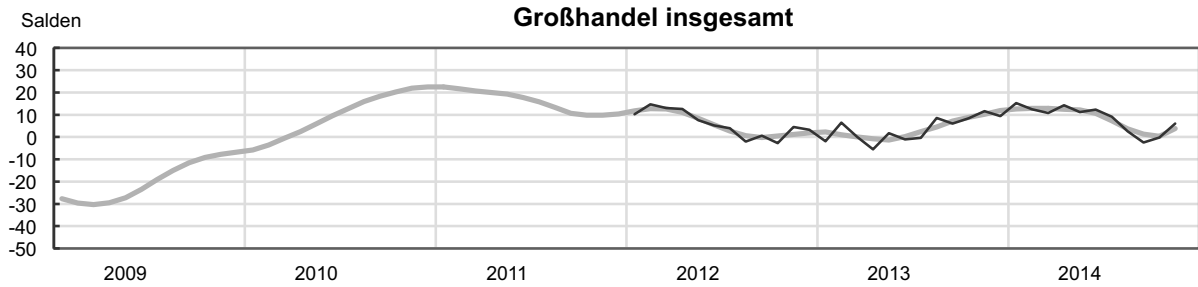
Beträchtlich gestiegen ist der Klimaindikator des **Gebrauchsgüterbereichs**, da die Unternehmen von einem sehr günstigen Geschäftsverlauf berichteten, der ihrer Einschätzung nach in naher Zukunft weiter an Schwung gewinnen dürfte. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* empfanden ihre derzeitige Lage als sehr positiv und äußerten sich optimistisch hinsichtlich der Geschäftsperspektiven. Sie rechneten mit kräftigen Preiserhöhungsspielräumen. Der Geschäftsklimaindikator des Bereichs *Unterhaltungselektronik* sank zwar leicht, blieb aber auf einem sehr hohen Niveau. Vor allem die Zukunftsaussichten wurden überaus zuversichtlich eingeschätzt. Die Betriebe planten, ihre Bestelltätigkeit auszuweiten und die Beschäftigtenzahl zu erhöhen. Im Bereich *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* verbesserte sich das Geschäftsklima deutlich. Angesichts der günstigen Nachfragesituation waren die Lagebeurteilungen der Firmen von sehr großer Zufriedenheit geprägt. Der Entwicklung im kommenden halben Jahr blickten sie zudem optimistisch entgegen.

Im **Verbrauchsgüterbereich** klarte das Geschäftsklima wieder etwas auf, nachdem es zuvor vier Eintrübungen in Folge gegeben hatte. Die aktuelle Lage wurde etwas besser bewertet, hier hielten sich nun positive und negative Meldungen nahezu die Waage. Die Skepsis bei den Geschäftserwartungen hat merklich abgenommen. Im Bereich *kosmetische Erzeugnisse und Körperpflegemittel* stand der etwas günstiger eingestuft momentanen Lage ein nicht mehr ganz so großer Optimismus bei den Geschäftserwartungen gegenüber. Von Verkaufspreiserhöhungen war kaum noch die Rede. Die Personalpläne blieben aber expansiv ausgerichtet. Das Geschäftsklima des Großhandels mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* hat sich weiter eingetrübt, da die Unternehmen in Betracht vergrößerter Lagerüberhänge wieder mehr an ihrer derzeitigen Situation auszusetzen hatten. Die Perspektiven für die kommenden Monate wurden dagegen weniger skeptisch eingeschätzt als zuletzt. Der *Bekleidungs-großhandel* beurteilte die gegenwärtige Geschäftslage ähnlich wie im Oktober. Bei den Erwartungen nahm das Übergewicht der pessimistischen Angaben im Vergleich zum Vormonat merklich ab, die Order- und Personalpläne waren allerdings nach wie vor restriktiv ausgerichtet.

Das Geschäftsklima des **Nahrungs- und Genussmittel-großhandels** hellte sich erneut auf. Vor dem Hintergrund einer günstigen Umsatzentwicklung erhöhte sich die Zufriedenheit der Firmen mit ihrem Geschäftsverlauf erheblich. Mit Blick auf die kommenden Monate rechneten die Befragungsteilnehmer zwar seltener mit einer weiteren Verbesserung, wollten jedoch ihre Bestelltätigkeit weiter erhöhen und den Personalstand vergrößern.

S.S.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

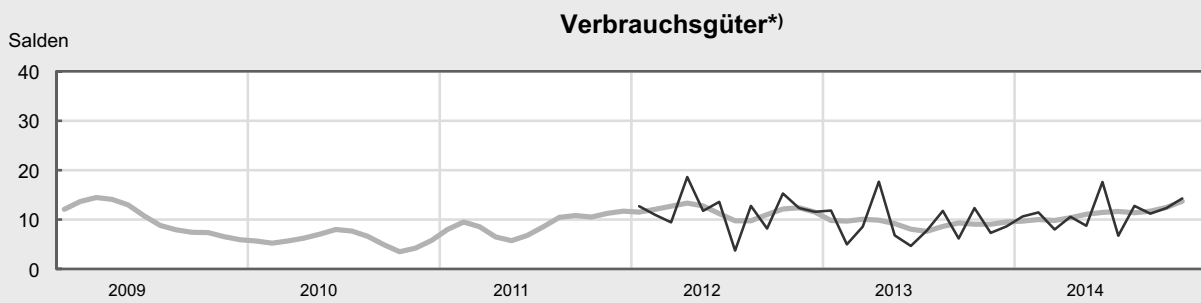
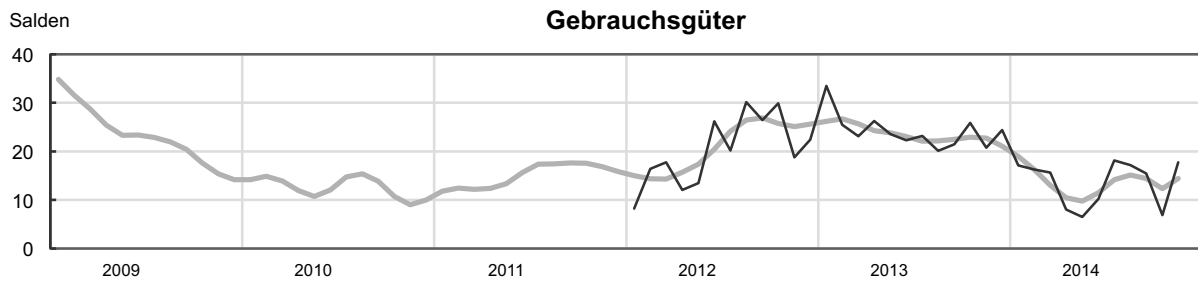
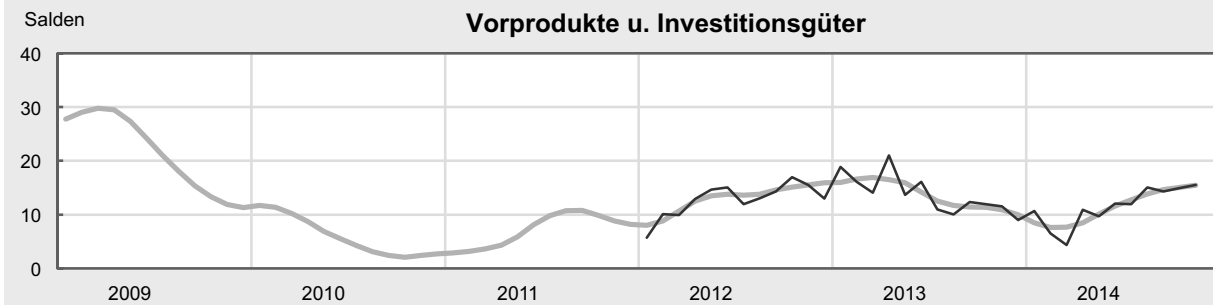
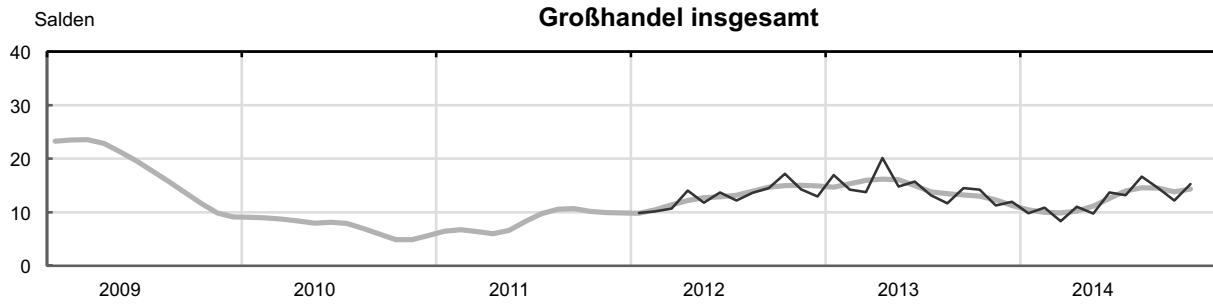


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

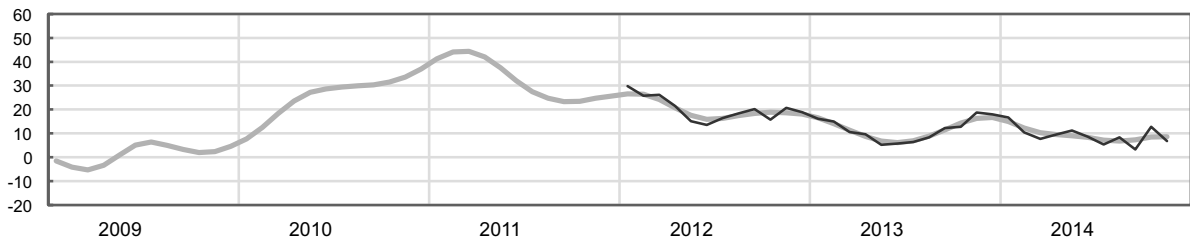
*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

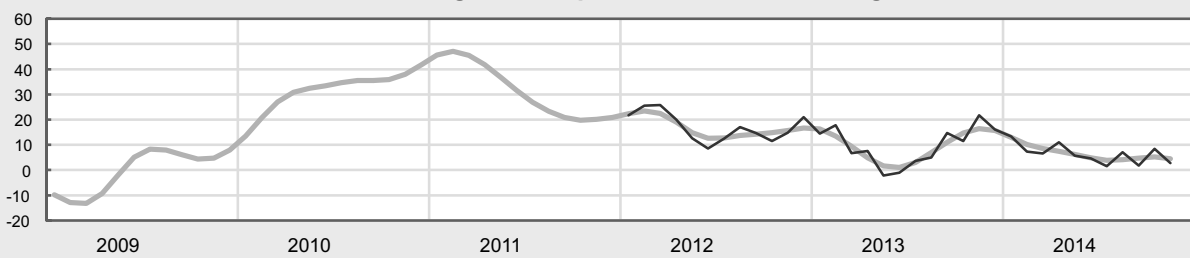
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



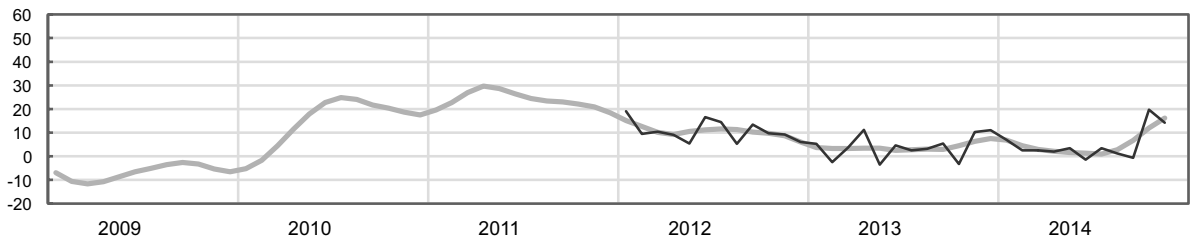
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



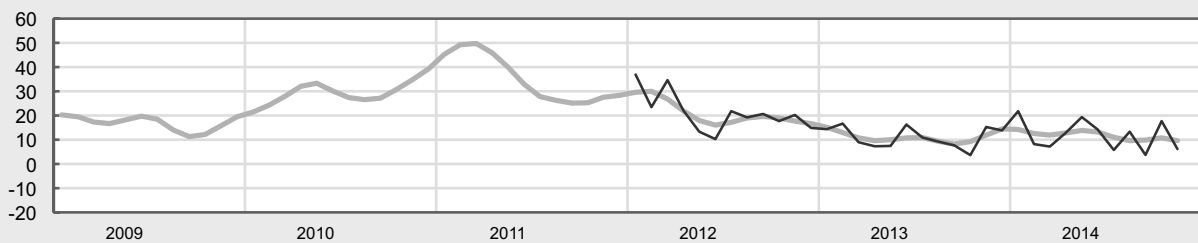
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	9,9	9,5	16,5	13,5	11,5	15,5	12,5	11,9	8,0	2,0	-2,0	-0,6	4,4
	S	11,7	9,4	15,3	12,5	10,8	14,2	11,2	12,3	9,1	2,6	-2,5	-0,2	6,1
Geschäftslage	U	15,0	11,0	15,0	15,0	12,0	18,0	13,0	17,0	11,0	4,0	2,0	7,0	12,0
Beurteilung	S	14,6	7,8	13,1	16,1	13,3	17,8	12,1	17,8	12,9	6,0	1,1	5,7	11,6
Geschäftslage	U	5,0	8,0	18,0	12,0	11,0	13,0	12,0	7,0	5,0	0,0	-6,0	-8,0	-3,0
Erwartungen	S	8,8	11,0	17,5	9,0	8,3	10,7	10,3	7,0	5,4	-0,7	-6,0	-5,8	0,7
Lager	U	11,0	12,0	10,0	11,0	9,0	10,0	9,0	14,0	14,0	17,0	15,0	12,0	15,0
Beurteilung	S	11,3	12,0	9,8	10,8	8,3	11,0	9,8	13,7	13,2	16,6	14,5	12,2	15,3
Verkaufspreise	U	18,0	22,0	23,0	13,0	9,0	8,0	9,0	4,0	1,0	8,0	5,0	12,0	6,0
Erwartungen	S	18,8	17,9	16,7	10,4	7,7	9,5	11,2	8,5	5,3	8,4	3,3	12,8	6,7
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	9,9	11,5	17,5	17,0	15,0	22,0	14,5	10,9	5,4	4,5	-3,0	-4,3	0,8
	S	13,1	12,3	16,6	15,0	13,8	19,7	11,6	10,9	6,5	4,6	-2,8	-2,8	4,0
Geschäftslage	U	15,0	12,0	15,0	19,0	17,0	24,0	18,0	18,0	11,0	8,0	1,0	7,0	9,0
Beurteilung	S	16,1	10,0	14,9	19,7	18,4	23,1	15,0	18,0	12,7	8,7	0,4	5,8	10,0
Geschäftslage	U	5,0	11,0	20,0	15,0	13,0	20,0	11,0	4,0	0,0	1,0	-7,0	-15,0	-7,0
Erwartungen	S	10,1	14,6	18,4	10,4	9,2	16,2	8,2	3,9	0,5	0,6	-6,1	-11,0	-1,9
Lager	U	12,0	10,0	10,0	7,0	6,0	10,0	8,0	12,0	12,0	15,0	15,0	15,0	16,0
Beurteilung	S	11,5	9,0	10,7	6,5	4,3	10,9	9,7	12,1	11,9	15,1	14,3	14,9	15,5
Verkaufspreise	U	19,0	21,0	23,0	13,0	11,0	11,0	4,0	-1,0	-4,0	6,0	2,0	4,0	0,0
Erwartungen	S	21,8	16,0	13,4	7,3	6,6	11,0	5,7	4,6	1,5	7,1	1,7	8,5	2,7
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	7,4	3,5	12,5	4,0	-5,0	4,0	-2,1	3,0	1,0	-3,0	-3,0	-2,6	-0,5
	S	6,2	2,3	11,3	3,3	-3,7	5,3	-1,0	3,8	3,0	-2,9	-4,2	-5,3	-1,7
Geschäftslage	U	13,0	8,0	13,0	6,0	-5,0	7,0	-7,0	3,0	-3,0	-6,0	0,0	3,0	2,0
Beurteilung	S	11,1	3,8	11,2	5,8	-2,4	7,7	-5,7	5,7	0,5	-2,8	-3,2	-1,3	0,1
Geschäftslage	U	2,0	-1,0	12,0	2,0	-5,0	1,0	3,0	3,0	5,0	0,0	-6,0	-8,0	-3,0
Erwartungen	S	1,5	0,8	11,5	0,9	-5,0	3,0	3,8	1,9	5,4	-2,9	-5,2	-9,3	-3,5
Lager	U	5,0	7,0	12,0	12,0	9,0	9,0	9,0	19,0	8,0	14,0	13,0	10,0	12,0
Beurteilung	S	7,3	8,6	10,6	11,5	8,0	10,6	8,8	17,6	6,7	12,8	11,2	12,3	14,3
Verkaufspreise	U	14,0	17,0	23,0	7,0	5,0	9,0	17,0	11,0	5,0	17,0	8,0	21,0	5,0
Erwartungen	S	15,2	13,8	21,8	8,2	7,2	13,0	19,4	14,2	5,8	13,3	3,7	17,6	6,2
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	6,5	12,5	17,9	21,5	18,0	27,0	10,5	4,5	10,0	7,9	6,0	6,0	14,9
	S	8,1	7,8	14,9	19,5	13,7	25,9	12,7	9,6	13,1	9,9	5,4	6,4	16,6
Geschäftslage	U	10,0	9,0	13,0	21,0	16,0	26,0	6,0	9,0	10,0	14,0	6,0	8,0	20,0
Beurteilung	S	10,9	1,5	8,1	18,0	12,2	25,3	9,2	14,6	13,4	16,6	8,4	8,3	20,8
Geschäftslage	U	3,0	16,0	23,0	22,0	20,0	28,0	15,0	0,0	10,0	2,0	6,0	4,0	10,0
Erwartungen	S	5,4	14,3	22,0	21,1	15,1	26,6	16,2	4,8	12,8	3,4	2,5	4,5	12,4
Lager	U	20,0	23,0	14,0	15,0	16,0	8,0	8,0	12,0	21,0	20,0	14,0	8,0	17,0
Beurteilung	S	20,8	24,4	17,1	16,3	15,7	8,1	6,5	10,2	18,1	17,1	15,5	6,9	17,8
Verkaufspreise	U	12,0	17,0	12,0	5,0	3,0	2,0	0,0	-5,0	-2,0	0,0	1,0	18,0	16,0
Erwartungen	S	10,2	11,1	6,9	2,6	2,5	2,0	3,5	-1,4	3,4	1,2	-0,6	19,7	14,2
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	11,0	7,4	10,0	7,0	17,5	6,5	19,0	24,3	21,4	-1,1	-5,0	7,5	10,2
	S	13,1	8,8	9,8	8,3	16,4	5,8	16,2	21,6	21,0	-0,3	-6,2	9,4	12,5
Geschäftslage	U	11,0	15,0	12,0	7,0	17,0	7,0	23,0	34,0	28,0	4,0	-2,0	11,0	22,0
Beurteilung	S	9,9	13,0	8,5	11,0	17,0	9,5	21,5	31,2	28,1	6,0	-3,4	11,3	20,9
Geschäftslage	U	11,0	0,0	8,0	7,0	18,0	6,0	15,0	15,0	15,0	-6,0	-8,0	4,0	-1,0
Erwartungen	S	16,4	4,6	11,1	5,6	15,8	2,3	11,1	12,4	14,0	-6,4	-8,9	7,6	4,4
Lager	U	7,0	18,0	7,0	16,0	9,0	13,0	11,0	16,0	15,0	24,0	22,0	3,0	12,0
Beurteilung	S	6,6	17,2	4,2	15,1	9,8	14,3	12,6	16,7	15,4	24,6	21,7	1,9	11,6
Verkaufspreise	U	26,0	29,0	30,0	24,0	15,0	10,0	17,0	21,0	18,0	9,0	11,0	20,0	14,0
Erwartungen	S	24,5	25,8	25,3	23,1	13,6	12,2	18,2	24,1	24,2	11,7	9,7	16,4	12,5

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Zurückhaltende Bestellpläne

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist im November gestiegen, er blieb aber trotzdem im negativen Bereich. Die positiven und negativen Meldungen zur momentanen Geschäftslage hielten sich die Waage. Der zukünftige Geschäftsverlauf wird allerdings weniger ungünstig eingeschätzt. Da die Lagerbestände häufiger als zu groß eingestuft wurden, blieben die Händler bei ihrer restriktiven Orderpolitik. Sie beabsichtigten, die Preise anzuheben. Die Mitarbeiterzahl soll verringert werden.

II.

Im Gebrauchsgüterbereich stieg der Geschäftsklimaindikator nach einem fünfmonatigen Rückgang wieder deutlich. Die Lage wurde positiv beurteilt, und bei den Einschätzungen der Perspektiven waren die Testteilnehmer weniger skeptisch. Da die Lagerbestände seit drei Monaten unverändert hoch waren, wollten sich die Betriebe bei der Ordervergabe stärker zurückhalten. Die Personalpläne waren weiter auf Kürzungen ausgerichtet. Aufgrund deutlich weniger pessimistischer Erwartungen verbesserte sich das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat*. Mit der aktuellen Geschäftslage waren die Firmen hingegen unzufriedener als im Vormonat. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise etwas seltener angehoben werden dürften. Der Abbau des Personals soll sich verlangsamen. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* kühlte sich das Geschäftsklima ab. Einer sehr guten Lage standen eingetrübte Geschäftsaussichten gegenüber. Angesichts des reduzierten Lagerdrucks waren die befragten Firmen bereit, ihre restriktive Orderpolitik zu lockern, und sie sahen öfter Möglichkeiten, die Preise anzuheben. Im Elektroeinzelhandel trübte sich das Geschäftsklima für den Teilbereich *weiße Ware* weiter ein. Maßgeblich dafür waren eine zunehmende Unzufriedenheit mit dem laufenden Geschäft und auch spürbar eingetrübte Aussichten. Angesichts der schleppenden Nachfrage kam es zu einem Lageraufbau, die Bestellungen sollen demzufolge stark reduziert werden. Auch bei den Personalplänen ist mit deutlichen Kürzungen zu rechnen. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* hellte sich dagegen das Geschäftsklima zum zweiten Mal in Folge auf, da die pessimistischeren Einschätzungen des zukünftigen Geschäftsverlaufs deutlich zurückgegangen sind. Dagegen waren die Testteilnehmer angesichts des gestiegenen Lagerdrucks nicht mehr ganz so zufrieden mit ihrer gegenwärtigen Situation und wollten ihre Ordertätigkeit einschränken. Zudem planten sie, die Preise zu senken. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* verbesserte sich das Geschäftsklima. Ausschlaggebend dafür waren deutlich weniger skeptische Erwartungen. Die Unternehmen waren wieder bereit, neue Mitarbeiter einzustellen. Mit der aktuellen Situation zeigten sie sich aber unzufriedener. Aufgrund der weniger skeptischen Einschätzungen der Geschäftsperspektiven verbesserte sich das Geschäftsklima im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren*. Angesichts des schleppenden Absatzes und des verschärften Lagerdrucks sind die Urteile zur momen-

tanen Geschäftslage schlechter geworden. Die Neigung, Personal abzubauen, ist gestiegen. Nur noch wenige Händler gingen von einem Anstieg der Verkaufspreise aus.

III.

Im Verbrauchsgüterbereich wurde die aktuelle Lage angesichts der schlechten Umsatzentwicklung ungünstiger bewertet. Bei den Geschäftsaussichten ging die Skepsis dagegen zurück, so dass der Geschäftsklimaindikator leicht gestiegen ist. Die Unternehmen planten, die Beschäftigtenzahl zu reduzieren und die Verkaufspreise moderat anzuheben. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* setzte sich die Abwärtsentwicklung fort. Die aktuelle Lage wurde deutlich negativer bewertet als noch im Vormonat. In Anbetracht der gestiegenen Lagerbestände wollten die Händler ihre Bestellungen weiter zurückfahren und planten erneut, die Preise zu senken. Im *Schuheinzelhandel* ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls weiter gefallen, da sowohl die aktuelle Lage als auch die Aussichten für die nächsten sechs Monate negativer beurteilt wurden. Die Händler wollten die Umsatzverluste mit steigenden Preisen kompensieren. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* hat der Geschäftsklimaindikator leicht nachgegeben. Trotz guter Umsatzentwicklung waren die Testteilnehmer etwas weniger zufrieden mit ihrer momentanen Situation. Auch die Geschäftserwartungen wurden leicht zurückgenommen. Im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* verschlechterte sich das Geschäftsklima drastisch. Sowohl die Geschäftslage als auch die Erwartungen wurden sehr negativ bewertet. Die Personalpläne beinhalteten weitere Kürzungen. Die Preise sollen vielerorts angehoben werden.

IV.

Im Kfz-Einzelhandel stieg der Geschäftsklimaindikator deutlich und lag damit zum ersten Mal seit Juli leicht über der Nullmarke. Die Einzelhändler zeigten sich erstmals wieder zufrieden mit der aktuellen Lage. Die Geschäftsaussichten wurden ebenfalls weniger skeptisch eingeschätzt. Der Anteil der befragten Unternehmen, die von Preissenkungen in den nächsten Monaten ausgingen, ist etwas geringer geworden. Sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagenhandel* fielen die Urteile zur aktuellen Geschäftslage im November gut aus. Auch die Skepsis bezüglich der Erwartungen bei den Neuwagenhändlern hat deutlich abgenommen. Der Geschäftsklimaindikator für den Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* ist merklich gestiegen, da sich beide Komponenten des Indikators verbessert haben. Die Preise sollen nur noch vereinzelt gesenkt werden.

V.

Der Geschäftsklimaindikator für den *Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel* ist gestiegen. Die gute derzeitige Geschäftslage verschlechterte sich leicht, allerdings ist die bisherige Skepsis der vergangenen Monate bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs in Zuversicht umgeschlagen. Zudem eröffneten sich Preissteigerungsspielräume. Angesichts der größeren Lagerüberhänge gestalteten die Firmen ihre Bestellpläne weniger expansiv.

A.B.

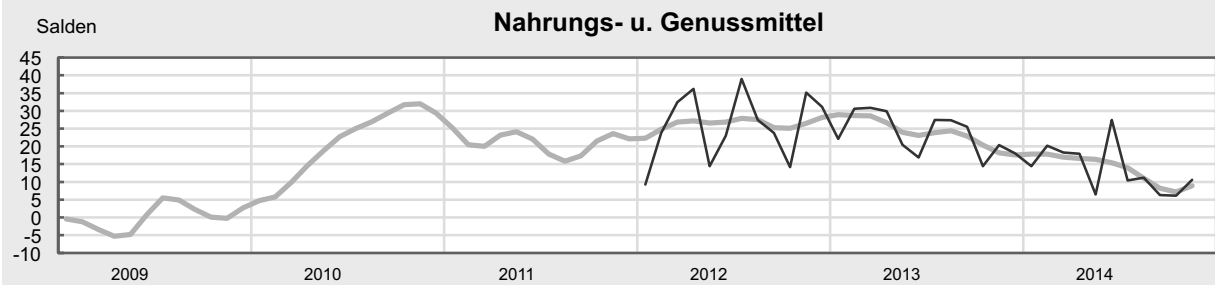
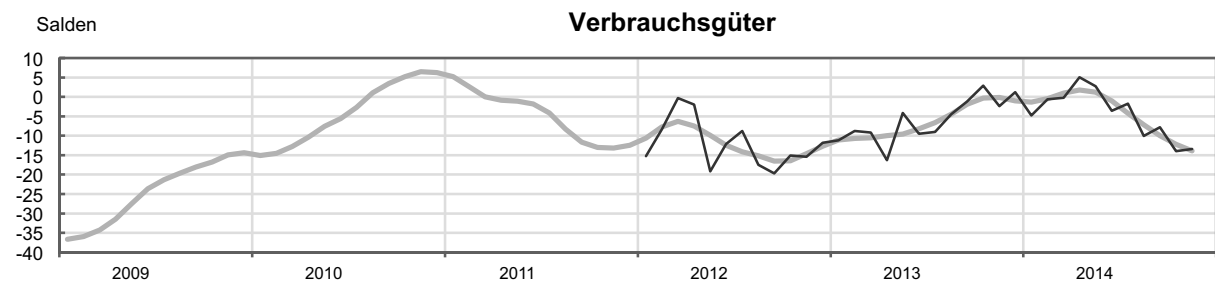
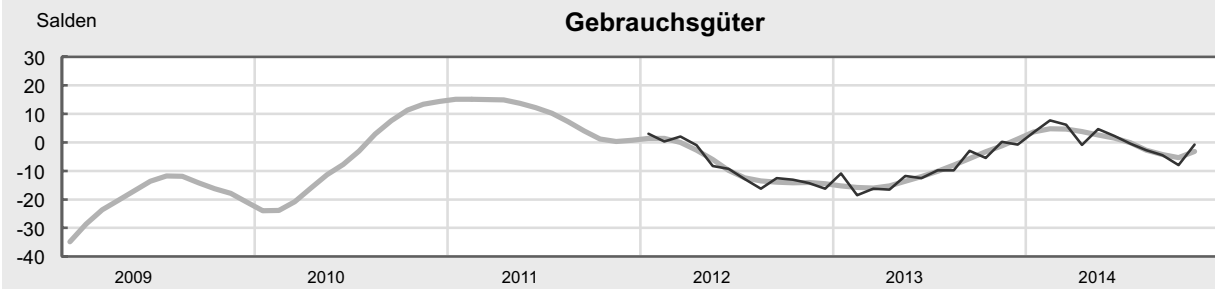
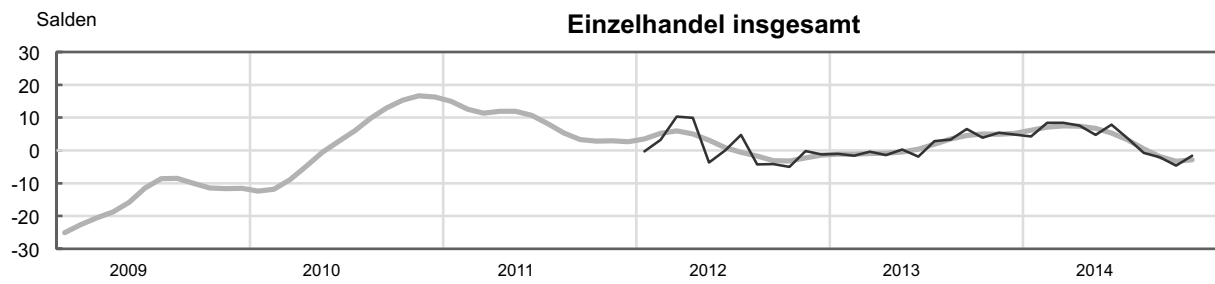
ifo Konjunkturpiegel für den Einzelhandel (Deutschland) November 2014 HAWEHZ

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Pläne und Erwartungen		Geschäftsentwickl. für 6 Monate			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat		Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate
Erklärungen: Die Gesamtwerte jedes Feldes entsprechen 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. KFZ)								
Kfz-Einzelhandel								
Maren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel								
Sachanzahlh., mit Nahrungsmitteln, Getränke, Tabakwaren								
Textilien und Bekleidung insg.								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausat								
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte								
Inhaltungselektronik und Zubehör								
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf								
Jhren, Schmuck, Edelmetallwaren								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Campingartikel								
versandhandel								

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die Ifo-Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

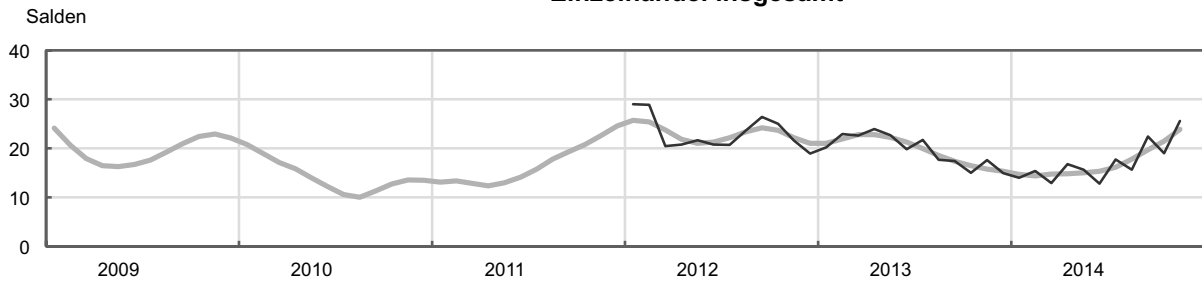


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

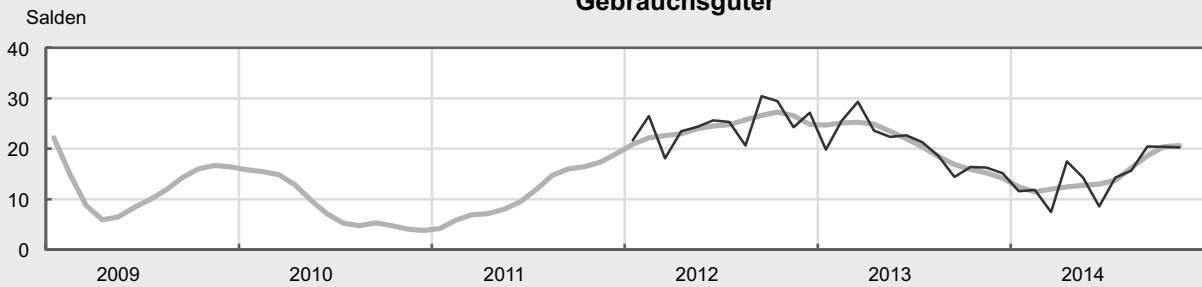
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

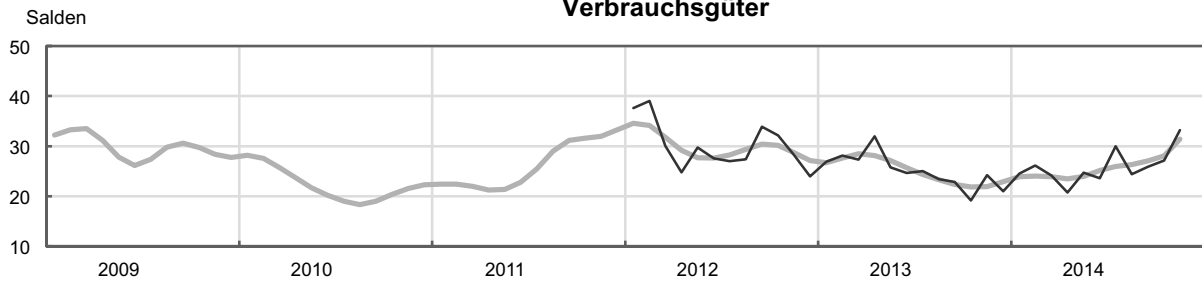
Einzelhandel insgesamt



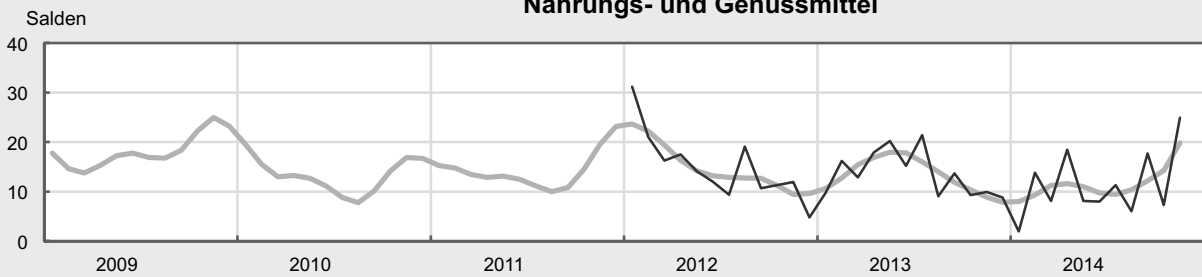
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

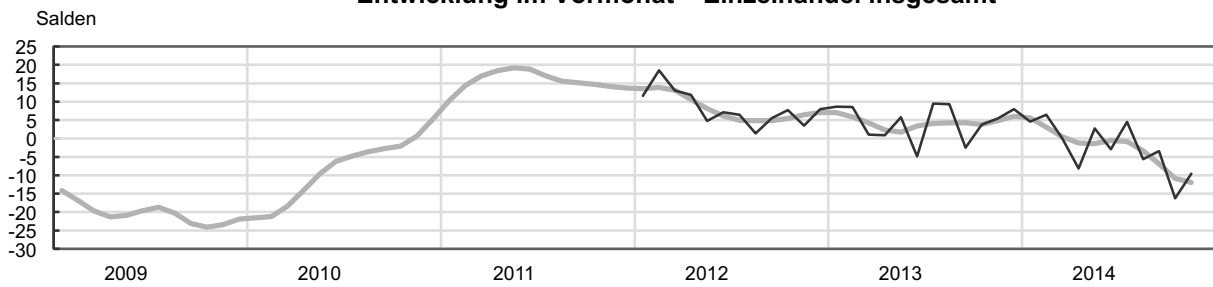


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

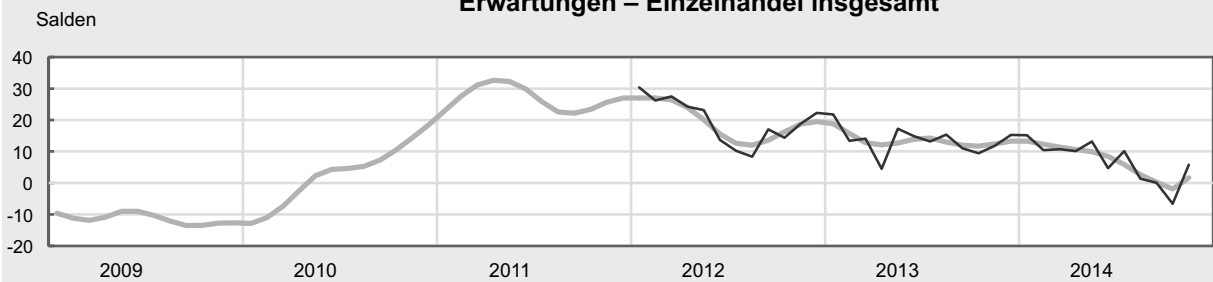
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

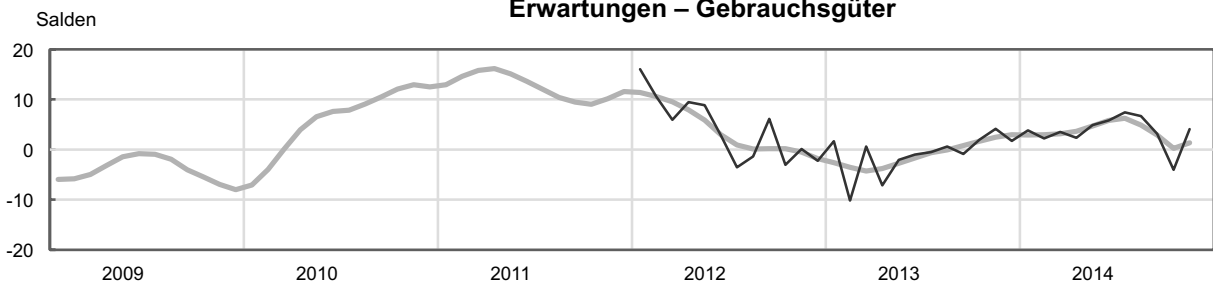
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



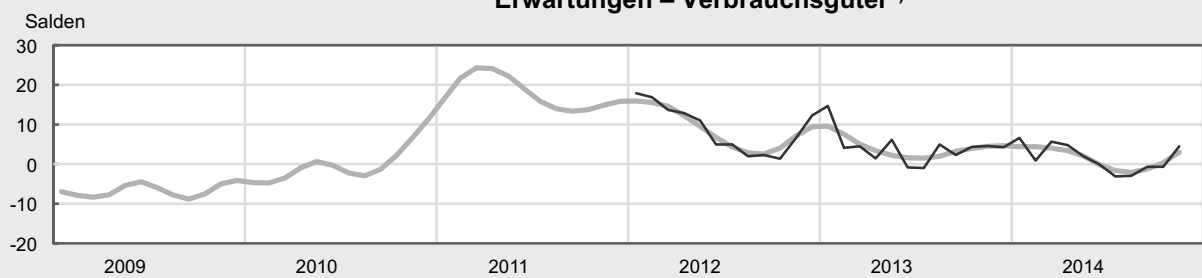
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	2,5	2,4	2,5	10,5	9,9	11,4	6,4	9,3	2,4	1,4	-2,6	-7,6	-4,5
	S	5,4	4,8	4,3	8,4	8,4	7,6	4,7	7,9	3,7	-0,8	-2,1	-4,6	-1,6
Geschäftslage	U	6,0	9,0	5,0	13,0	15,0	17,0	14,0	18,0	10,0	6,0	5,0	-3,0	-1,0
Beurteilung	S	7,0	9,1	6,4	12,5	16,0	12,7	11,7	16,5	12,6	4,6	6,3	-0,2	0,0
Geschäftslage	U	-1,0	-4,0	0,0	8,0	5,0	6,0	-1,0	1,0	-5,0	-3,0	-10,0	-12,0	-8,0
Erwartungen	S	3,8	0,6	2,1	4,3	1,0	2,6	-2,0	-0,3	-4,9	-6,0	-10,2	-9,0	-3,2
Lager	U	20,0	18,0	15,0	13,0	12,0	17,0	16,0	13,0	18,0	14,0	20,0	20,0	28,0
Beurteilung	S	17,6	14,9	14,0	15,4	12,9	16,8	15,6	12,8	17,7	15,6	22,4	19,0	25,6
Verkaufspreise	U	7,0	11,0	15,0	18,0	16,0	10,0	9,0	1,0	10,0	6,0	5,0	-8,0	1,0
Erwartungen	S	11,8	15,3	15,1	10,4	10,7	10,2	13,2	4,7	10,2	1,4	0,1	-6,6	5,8
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-4,5	-5,0	1,9	11,0	10,5	6,5	8,4	3,5	-3,0	-2,5	-5,5	-11,0	-5,6
	S	0,2	-0,8	3,5	7,7	6,2	-0,9	4,7	2,3	-0,4	-2,7	-4,5	-7,9	-0,8
Geschäftslage	U	-6,0	-2,0	-3,0	8,0	8,0	5,0	15,0	8,0	1,0	-1,0	-2,0	-11,0	-1,0
Beurteilung	S	-4,1	2,0	1,1	7,9	7,0	-3,1	9,3	6,2	3,8	-2,3	-0,3	-8,5	0,9
Geschäftslage	U	-3,0	-8,0	7,0	14,0	13,0	8,0	2,0	-1,0	-7,0	-4,0	-9,0	-11,0	-10,0
Erwartungen	S	4,6	-3,4	6,1	7,5	5,5	1,4	0,2	-1,6	-4,6	-3,1	-8,6	-7,3	-2,5
Lager	U	17,0	18,0	15,0	12,0	8,0	16,0	13,0	8,0	15,0	15,0	18,0	19,0	21,0
Beurteilung	S	16,3	15,1	11,6	11,8	7,4	17,4	14,3	8,6	14,3	15,6	20,4	20,4	20,2
Verkaufspreise	U	0,0	1,0	8,0	8,0	8,0	4,0	4,0	3,0	6,0	6,0	4,0	-7,0	0,0
Erwartungen	S	4,1	1,8	3,8	2,2	3,5	2,4	4,9	5,8	7,4	6,7	3,2	-4,1	4,1
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,5	-0,5	-6,5	1,0	1,0	5,9	3,8	-3,1	-3,6	-8,6	-6,6	-14,5	-14,5
	S	-2,4	1,2	-4,8	-0,6	-0,2	5,1	2,7	-3,6	-1,7	-10,0	-7,8	-14,0	-13,4
Geschäftslage	U	-3,0	3,0	-8,0	2,0	5,0	11,0	12,0	3,0	2,0	-4,0	1,0	-12,0	-13,0
Beurteilung	S	-4,3	1,0	-7,2	1,7	6,6	10,2	10,4	2,5	6,6	-4,0	0,5	-11,4	-14,3
Geschäftslage	U	-4,0	-4,0	-5,0	0,0	-3,0	1,0	-4,0	-9,0	-9,0	-13,0	-14,0	-17,0	-16,0
Erwartungen	S	-0,5	1,4	-2,4	-2,9	-6,8	0,1	-4,7	-9,5	-9,7	-15,9	-15,8	-16,5	-12,5
Lager	U	25,0	23,0	23,0	23,0	24,0	23,0	27,0	24,0	31,0	22,0	24,0	29,0	34,0
Beurteilung	S	24,2	20,9	24,5	26,1	24,2	20,8	24,7	23,6	30,0	24,4	25,9	27,1	33,2
Verkaufspreise	U	-2,0	-4,0	7,0	12,0	15,0	4,0	-6,0	-7,0	-4,0	7,0	8,0	-2,0	-2,0
Erwartungen	S	4,5	4,2	6,6	0,8	5,6	4,8	2,0	-0,1	-3,1	-3,0	-0,7	-0,7	4,5
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	15,7	15,1	13,9	20,3	18,0	22,1	6,8	30,6	14,4	16,8	4,3	2,0	5,9
	S	20,4	18,0	14,4	20,2	18,3	18,0	6,5	27,4	10,4	11,2	6,3	6,1	10,6
Geschäftslage	U	27,0	29,0	31,0	29,0	33,0	36,0	15,0	52,0	31,0	26,0	14,0	17,0	11,0
Beurteilung	S	33,1	30,8	25,3	27,9	35,7	33,1	15,1	49,1	27,8	24,1	18,2	19,4	17,1
Geschäftslage	U	5,0	2,0	-2,0	12,0	4,0	9,0	-1,0	11,0	-1,0	8,0	-5,0	-12,0	1,0
Erwartungen	S	8,3	5,9	4,1	12,7	2,1	3,8	-1,8	7,7	-5,6	-0,9	-5,0	-6,4	4,3
Lager	U	16,0	11,0	7,0	10,0	5,0	15,0	9,0	7,0	11,0	5,0	17,0	11,0	31,0
Beurteilung	S	9,9	8,8	2,0	13,8	8,1	18,4	8,1	8,0	11,3	6,1	17,7	7,3	24,9
Verkaufspreise	U	24,0	40,0	31,0	39,0	26,0	25,0	31,0	7,0	30,0	5,0	6,0	-15,0	7,0
Erwartungen	S	25,1	40,6	37,6	35,6	24,5	24,7	32,7	6,7	25,9	4,6	4,3	-15,6	8,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Steigende Preise erwartet

I.

Der Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsge-
werbe**¹ konnte die positive Entwicklung des Vormonats nicht fortsetzen. Die Bewertungen der aktuellen Geschäftslage und der Geschäftsperspektiven fielen im November etwas weniger günstig aus. Die befragten Firmen schraubten außerdem ihre Beschäftigtenpläne für die nächsten Monate zurück. Mit einem Saldenwert von + 21 wiesen die Preiserwartungen deutlich nach oben und erreichten den höchsten Wert seit der ersten Veröffentlichung der Ergebnisse des Konjunkturtests Dienstleistungen im Jahr 2005.

II.

Im **Transportwesen** blickten die Testteilnehmer aus dem Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* weiterhin leicht optimistisch auf den zukünftigen Geschäftsverlauf. Das Geschäftsklima kühlte sich jedoch aufgrund der merklich weniger gut beurteilten aktuellen Geschäftslage ab. Darüber hinaus berichteten deutlich mehr Unternehmen von einem unterdurchschnittlichen Auftragsbestand. Im Teilbereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* erholte sich der Klimaindikator leicht. Der Pessimismus bezüglich der Geschäftsperspektiven wich einem leichten Optimismus. Die Geschäftslage wurde per saldo als befriedigend eingestuft. Die Teilnehmer aus dem Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* bewerteten ihre aktuelle Lage erneut etwas positiver und blickten im November merklich optimistischer in die Zukunft. Das Geschäftsklima verbesserte sich und übertraf den langjährigen Mittelwert.

Im Bereich **Touristik** sank der Geschäftsklimaindikator im November nach einem seit Juli anhaltenden Anstieg. Die deutliche Verbesserung der aktuellen Geschäftslage der *Reisebüros und Reiseveranstalter* konnte den stark rückläufigen Optimismus nicht auffangen. Die befragten Unternehmen rechneten deutlich häufiger mit steigenden Preisen, nachdem die Preiserwartungen im Vormonat noch auf nahezu stagnierende Preise hingedeutet hatten.

Im Bereich der **Architektur- und Ingenieurbüros** verbesserte sich das Geschäftsklima zum dritten Mal in Folge. Der Saldenwert bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage stieg im November auf über + 49. Der Optimismus bezüglich der weiteren Entwicklung nahm hingegen ab. Die befragten Unternehmen waren zufriedener mit dem Auftragsbestand und berichteten weiterhin mehrheitlich von einer expansiven Beschäftigungspolitik. Die Preiserhöhungserwartungen sind deutlich gestiegen.

Das Geschäftsklima der **Dienstleister in der Informationstechnologie**² lag erneut unter dem langjährigen Mittelwert, jedoch stieg der Indikator im November. Zurückzuführen ist

dies auf die deutlich optimistischeren Geschäftsperspektiven. Die Bewertung der aktuellen Lage befindet sich weiterhin auf einem sehr hohen Niveau, ist allerdings im November etwas weniger günstig ausgefallen. Die Unternehmen gingen weiterhin von einem starken Anstieg der Beschäftigtenzahlen aus.

Im Bereich **Wirtschaftsprüfung, Rechts- und Steuerberatung** waren die Saldenwerte der Beurteilungen sowohl bei der Geschäftslage als auch den Geschäftsperspektiven rückläufig. Der Geschäftsklimaindikator fiel infolgedessen, befindet sich aber weiterhin über einem Saldenwert von + 30. Die Testteilnehmer waren merklich zufriedener mit ihrem Auftragsbestand und weiteten ihre Neueinstellungspläne aus.

Der Klimaindikator im Bereich der **Unternehmens- und Public-Relations-Beratung** erholte sich im November, nach zwei aufeinander folgenden Rückgängen. Die Beurteilungen der Geschäftsperspektiven sowie der aktuellen Geschäftslage haben sich verbessert. Die Beschäftigtenplanungen erreichten einen Saldenwert von + 40.

In der **Werbebranche** wurde die aktuelle Lage deutlich positiver beurteilt und auch die Zuversicht bezüglich der kommenden Entwicklung ist gestiegen. Der Geschäftsklimaindikator stieg somit spürbar. Bei der Preisentwicklung der kommenden Monate sahen die Teilnehmer eine steigende Tendenz.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** stiegen die Bewertungen der aktuellen Lage und der Geschäftsperspektiven geringfügig. Das Geschäftsklima klarte leicht auf. Zwar wurde weiterhin mit Neueinstellungen geplant, jedoch ging der entsprechende Wert im November deutlich zurück.

Im **Gastgewerbe** war eine erneute Abkühlung des Geschäftsklimas zu erkennen. Bezüglich der Geschäftsperspektiven blickten die befragten Unternehmen erstmals seit Juli 2013 mehrheitlich skeptisch auf den zu erwartenden Geschäftsverlauf. Im *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) sank der Geschäftsklimaindikator in den negativen Bereich. Sowohl die Beurteilungen der Geschäftslage als auch der Perspektiven fielen zurückhaltender aus. Im Bereich der *Gastronomie* sank der Klimaindikator ebenfalls, jedoch blickten die Firmen etwas optimistischer in die Zukunft. Die Preise in der Gastronomie werden den Meldungen zufolge in den nächsten Monaten stark steigen.

Im Bereich **Mobilien-Leasing**³ stieg die Zuversicht hinsichtlich der zu erwartenden Geschäftsentwicklung merklich. Trotz der weniger positiven Beurteilung der aktuellen Lage stieg der Klimaindikator. Die Erwartung sinkender Preise hält in diesem Bereich weiter an.

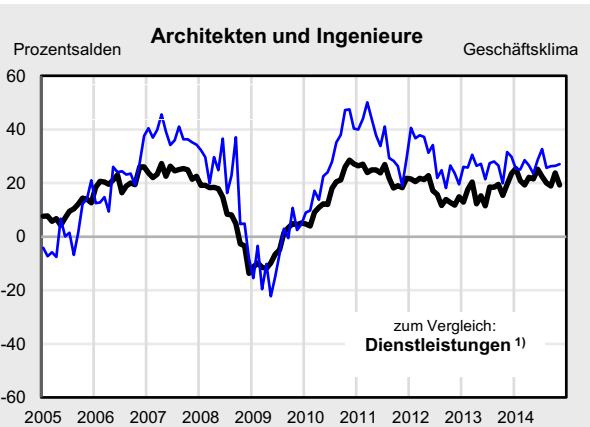
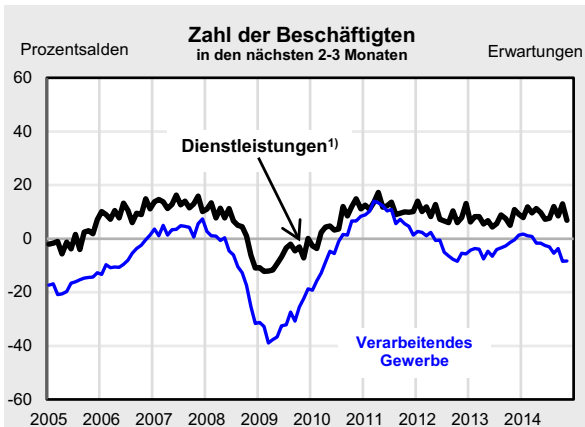
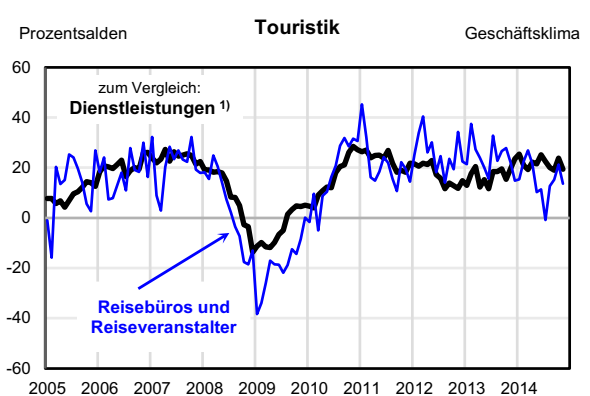
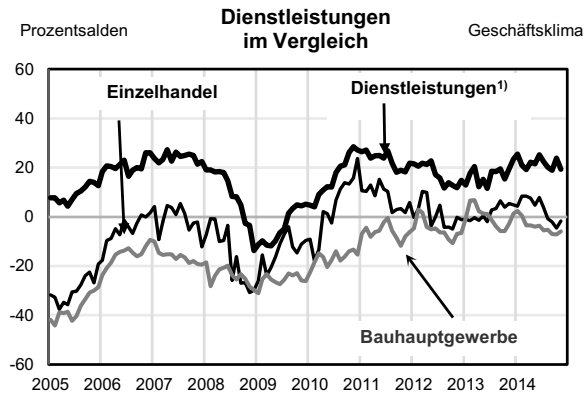
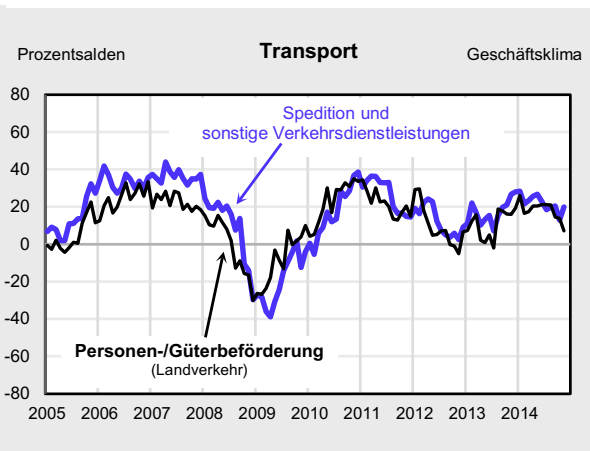
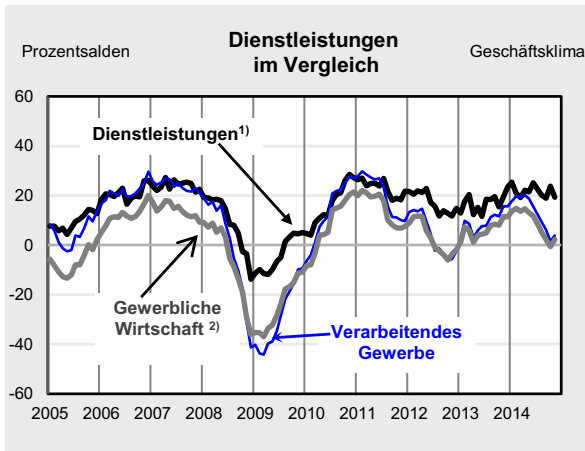
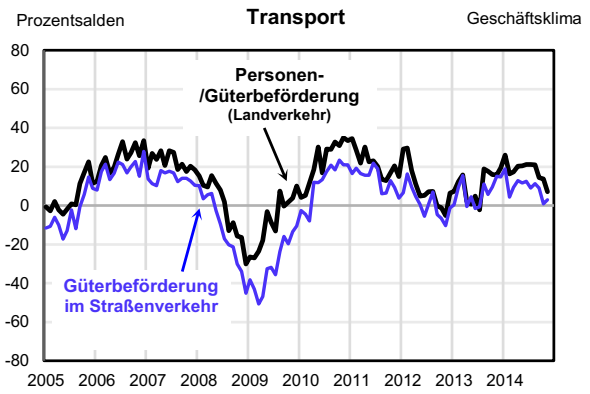
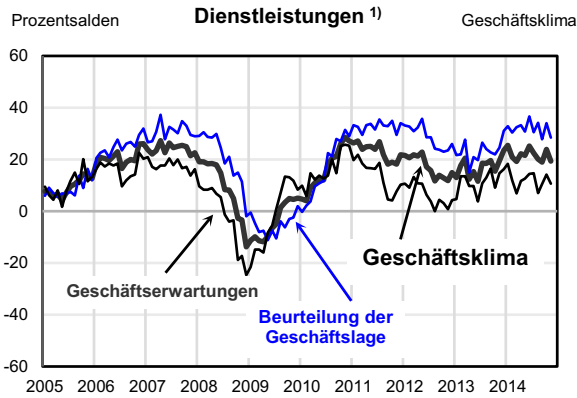
P.W.

¹ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

³ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

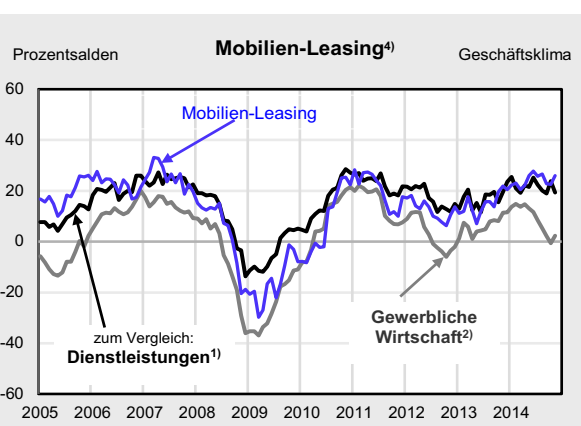
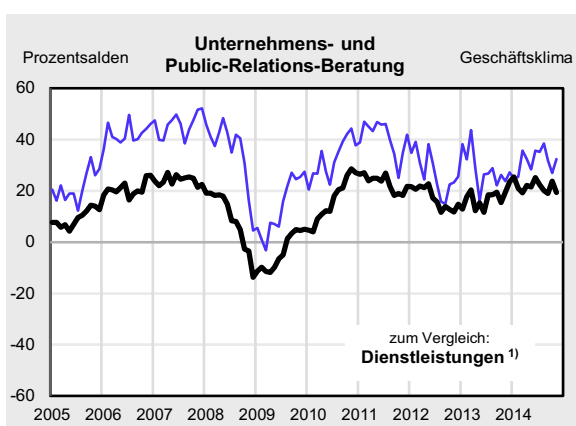
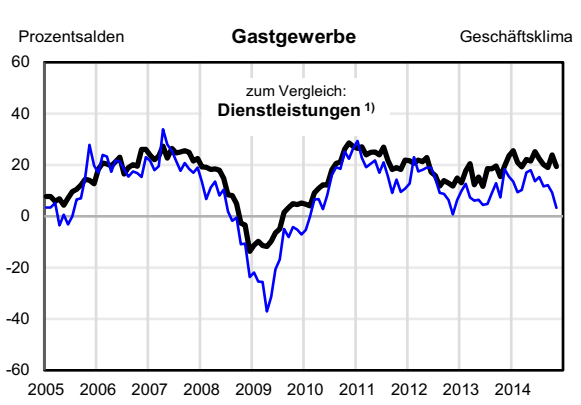
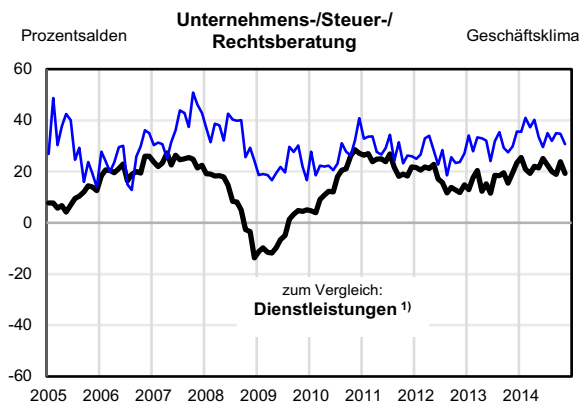
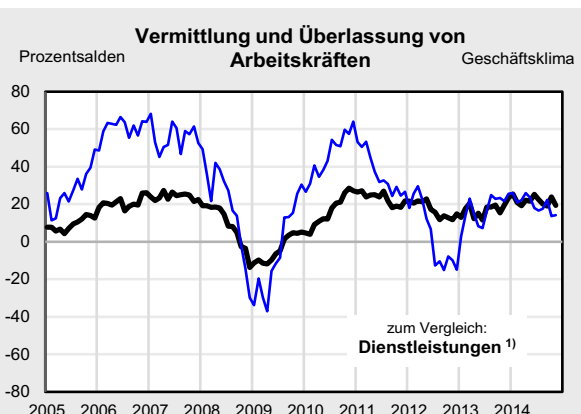
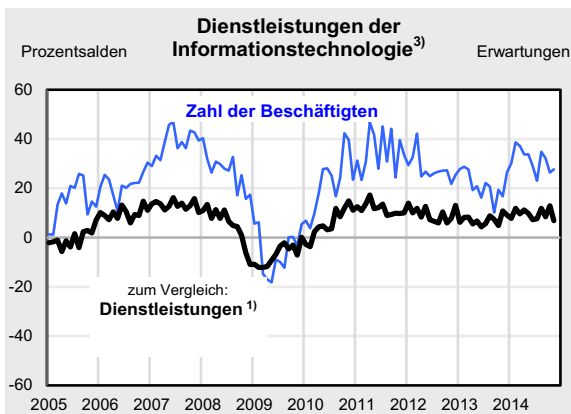
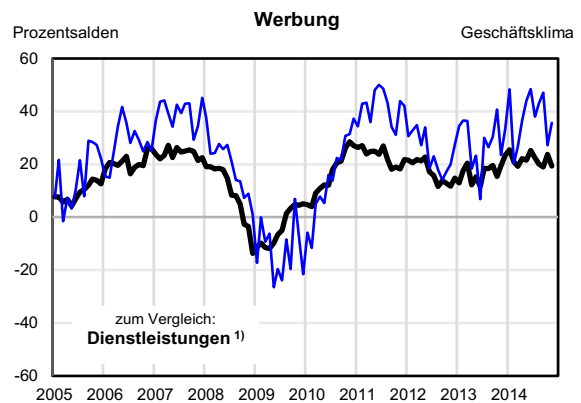
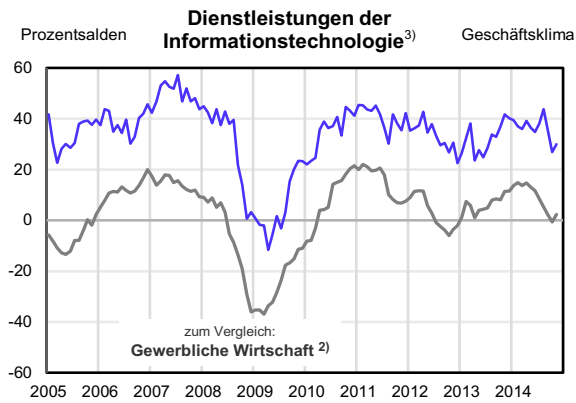
ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen. – ⁴⁾ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Firmen deutlich zurückhaltender bei Neueinstellungen

Die deutschen Unternehmen wollen nur noch vereinzelt mehr Personal einstellen. Das ifo Beschäftigungsbarometer ist im November auf 105,4 Indexpunkte gefallen, nach 106,9 im Oktober. Im Moment besteht nur eine geringe positive Beschäftigungsdynamik.

Im Verarbeitenden Gewerbe blieb das Beschäftigungsbarometer konstant auf niedrigem Niveau. Wie im Vormonat

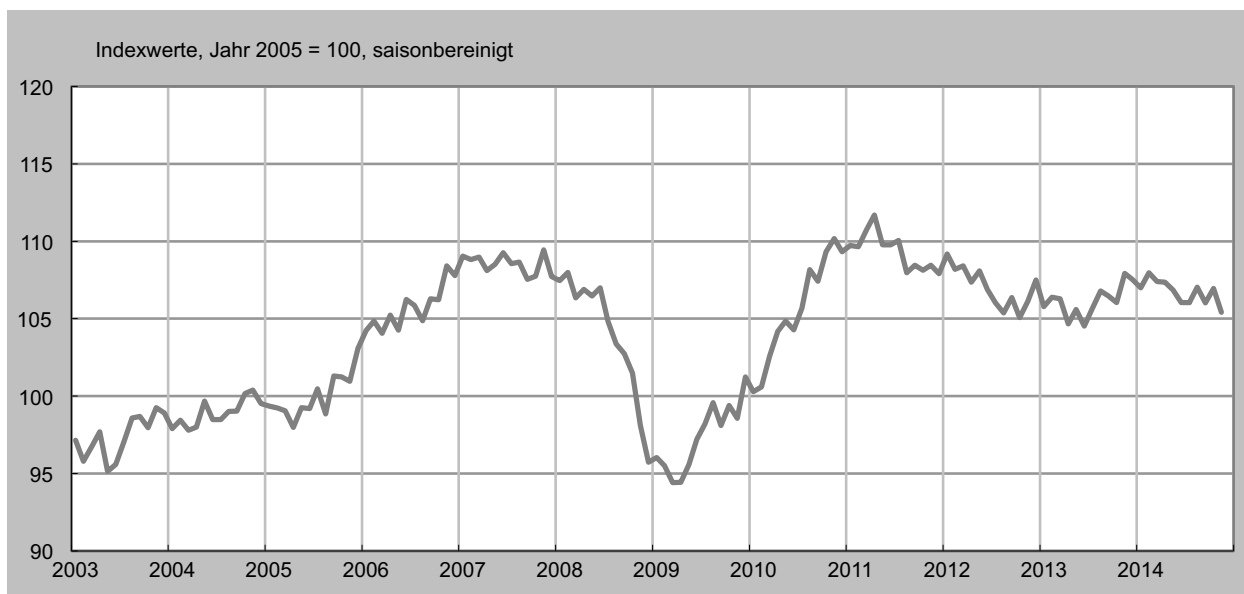
deutet im Moment nichts auf einen weiteren Beschäftigungsaufbau hin. Im Handel gleichen sich bei den befragten Firmen Aufbau und Abbau des Personalbestandes gegenwärtig aus. Im Bauhauptgewerbe werden weiterhin neue Mitarbeiter eingestellt, wenn auch etwas weniger als im Vormonat. Die Einstellungsbereitschaft im Dienstleistungssektor sank auf den niedrigsten Stand seit Oktober 2013. Sie bleibt aber weiterhin positiv.

K.W.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14
Index	107,9	107,5	107,0	108,0	107,4	107,4	106,8	106,0	106,0	107,0	106,0	106,9	105,4

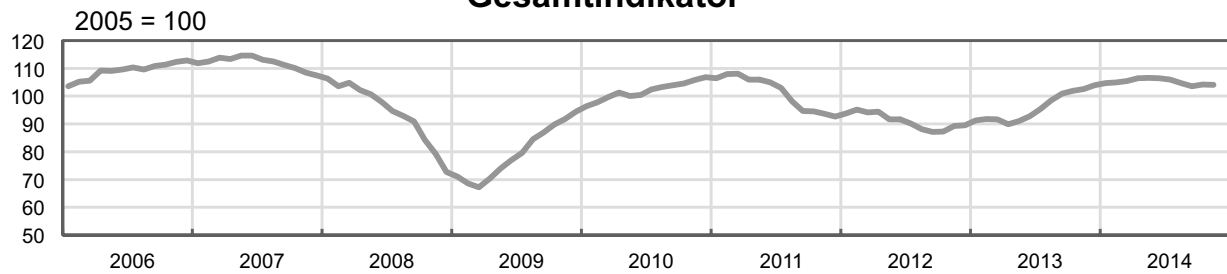
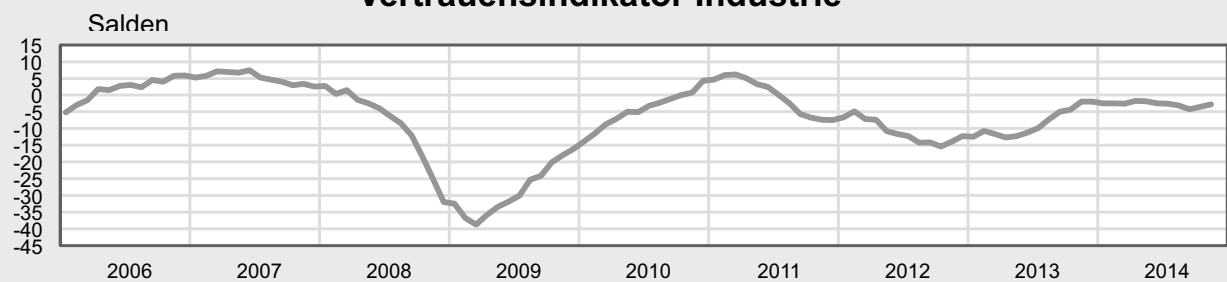
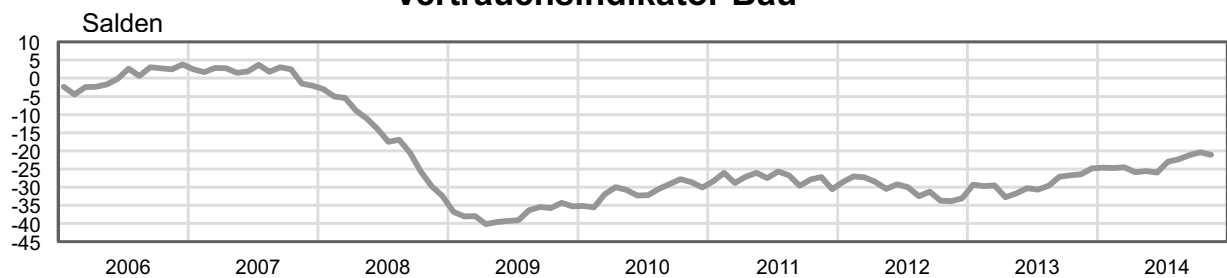
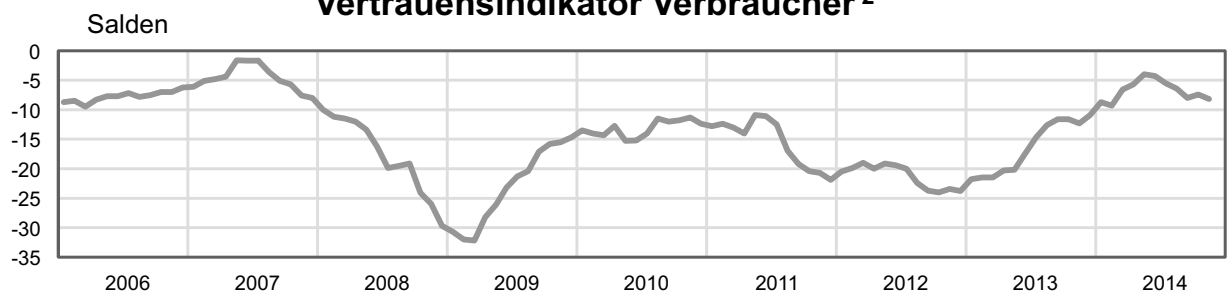


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

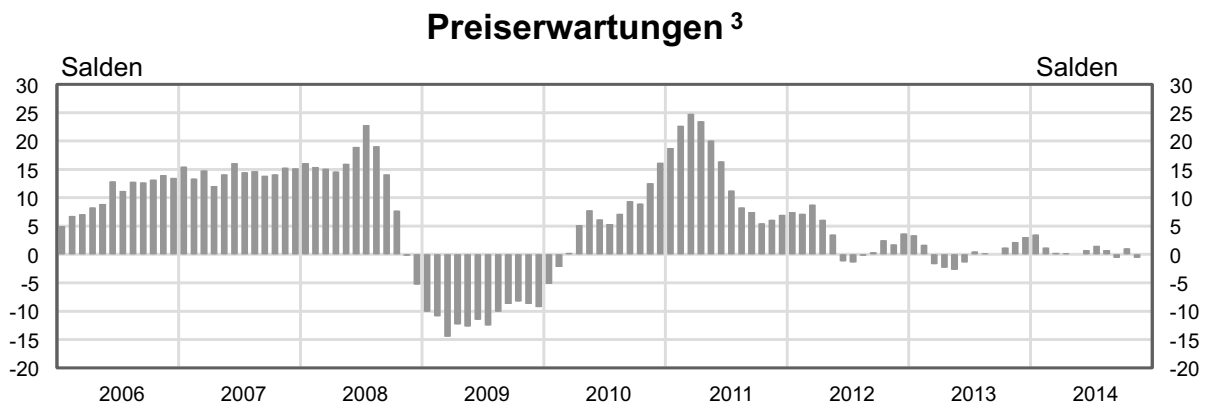
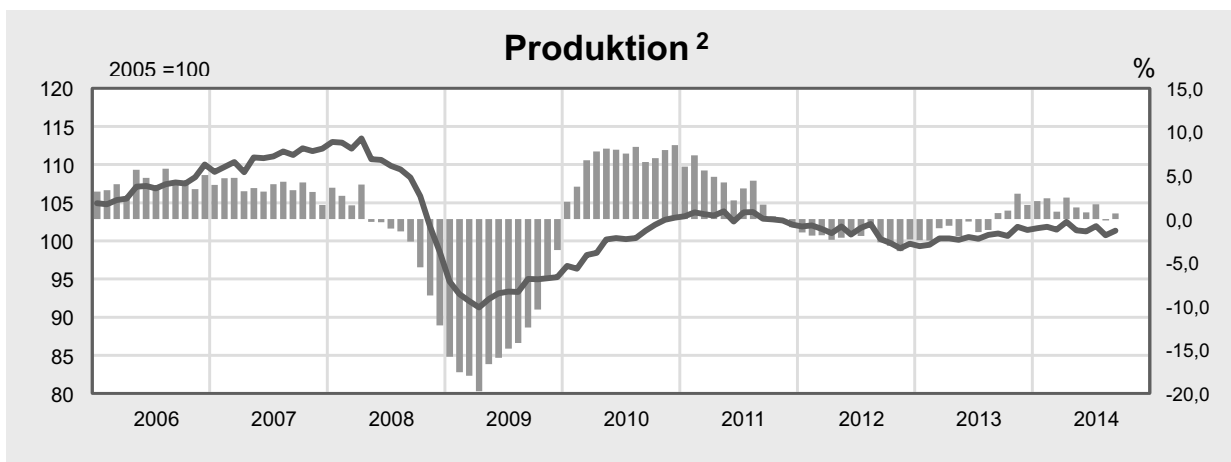
Konjunktur in der Europäischen Union (25)

Gesamtindikator ¹Vertrauensindikator Industrie ²Vertrauensindikator Bau ²Vertrauensindikator Einzelhandel ²Vertrauensindikator Verbraucher ²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

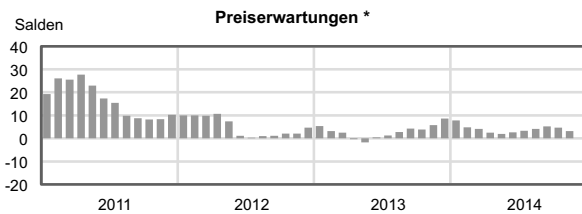
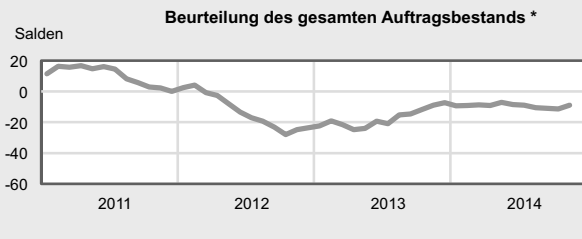
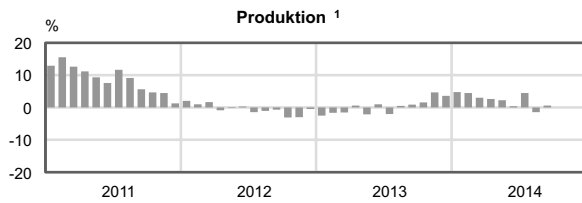


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

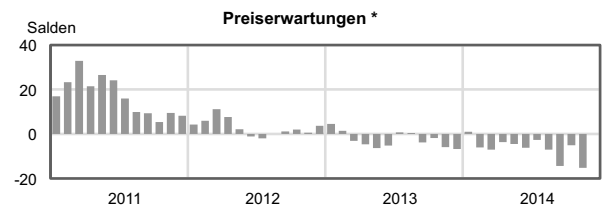
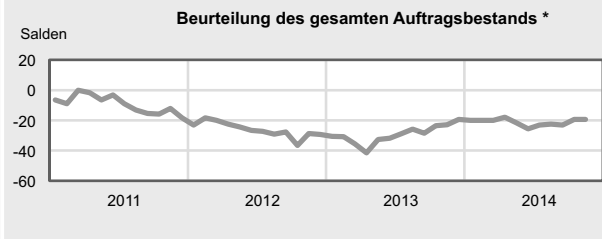
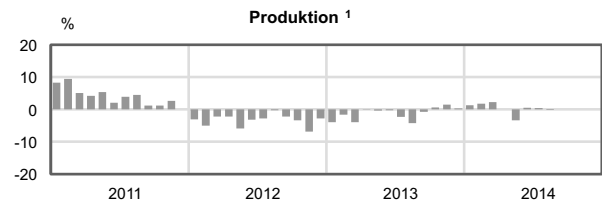
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

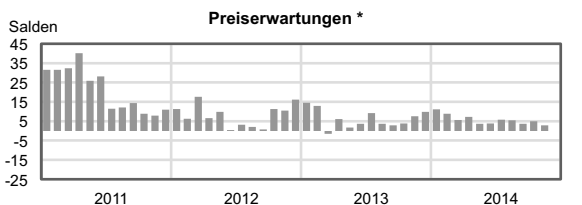
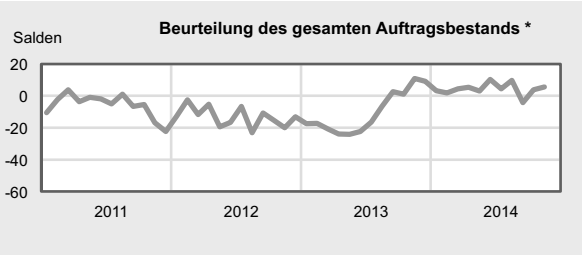
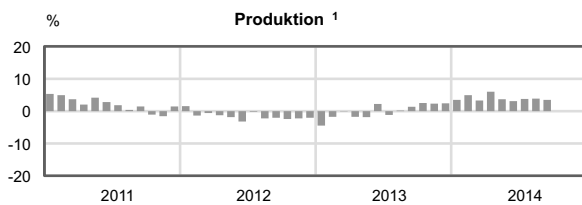
BR Deutschland



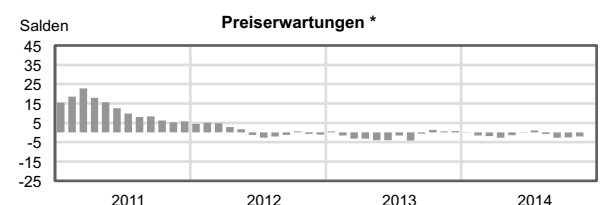
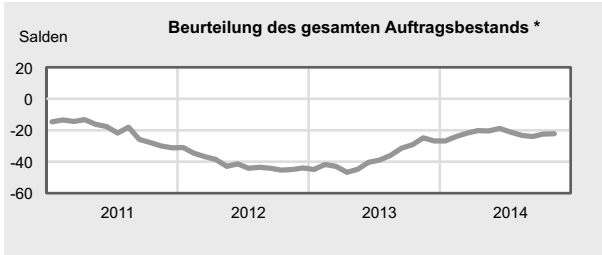
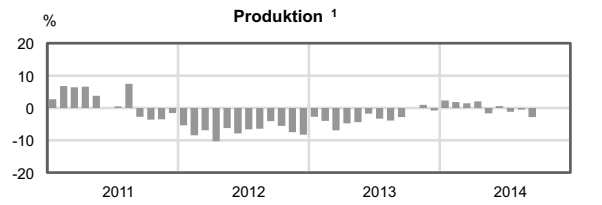
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

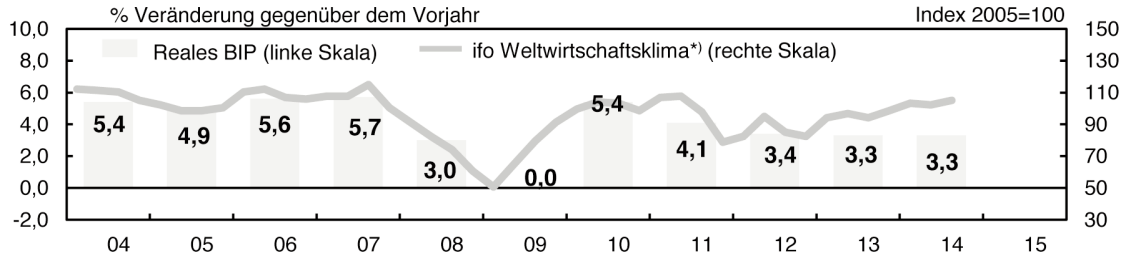
	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	102,5	103,9	104,7	105	105,5	106,4	106,6	106,5	105,9	104,7	103,6	104,2	104,1
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-1,9	-1,9	-2,5	-2,4	-2,6	-1,7	-1,8	-2,4	-2,6	-3,1	-4,2	-3,5	-2,8
Bauwirtschaft	-26,4	-24,8	-24,6	-24,7	-24,5	-25,9	-25,6	-26	-23	-22,3	-21,2	-20,4	-21,1
Einzelhandel	-5,7	-1,5	1,6	3,1	0,4	2,7	3,9	2,8	2	0,9	-1,9	-2,7	-2,9
Verbraucher	-12,3	-10,9	-8,7	-9,3	-6,6	-5,7	-4	-4,3	-5,5	-6,4	-8	-7,4	-8,2
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	101,82	101,41	101,64	101,85	101,49	102,47	101,38	101,24	101,93	100,71	101,33		
Wachstumsraten	2,9	1,6	2,0	2,4	0,8	2,5	1,3	0,8	1,7	-0,2	0,6		
Preiserwartungen ⁵	2,2	3,1	3,5	1,2	0,3	0,2	0	0,8	1,5	0,8	-0,6	1,1	-0,6
Deutschland													
Produktion ³													
Index	109,9	110,1	110,1	110,5	110,1	110,7	108,9	109,1	111,6	107,1	108,8		
Wachstumsraten	4,6	3,6	4,8	4,4	3,0	2,6	2,3	0,4	4,4	-1,5	0,6		
Auftragsbestand ⁴	-9	-7,3	-9,3	-9,2	-8,7	-9,1	-7,1	-8,5	-9	-10,5	-10,9	-11,3	-9
Preiserwartungen ⁵	5,8	8,6	7,8	4,8	4,1	2,5	1,9	2,6	3,3	4,1	5,2	4,7	3,2
Frankreich													
Produktion ³													
Index	99,4	99,4	99,8	100,2	99,8	99,7	97,4	99	99	98,5	99,1		
Wachstumsraten	1,5	0,3	1,3	1,8	2,3	0,0	-3,4	0,6	0,4	-0,1	0,0		
Auftragsbestand ⁴	-22,9	-19,3	-20,1	-20,1	-20	-18	-21,7	-25,6	-23,2	-22,4	-23,1	-19,3	-19,4
Preiserwartungen ⁵	-5,9	-6,7	1	-6,1	-7	-3,6	-4,5	-6,2	-2,7	-7	-14,4	-5	-15,2
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	101,39	102,15	102,35	103,42	103,88	104,53	102,98	103,59	103,9	104,07	104,47		
Wachstumsraten	2,3	2,4	3,5	4,9	3,2	6,0	3,6	3,1	3,7	3,9	3,4		
Auftragsbestand ⁴	10,9	9,2	3,3	1,9	4,4	5,4	3	10,4	4,5	9,8	-4,2	3,8	5,6
Preiserwartungen ⁵	7,5	9,9	11,1	8,8	5,6	7,2	3,7	3,9	5,7	5,4	3,6	5	2,9
Italien													
Produktion ³													
Index	92,4	91,5	93,1	92,6	91,9	92,2	90,8	91,8	90,8	91	90		
Wachstumsraten	0,9	-0,8	2,3	1,9	1,4	2,0	-1,7	0,5	-1,2	-0,5	-2,8		
Auftragsbestand ⁴	-24,8	-26,8	-26,9	-24	-21,8	-20,3	-20,5	-18,9	-21,2	-23,2	-24,1	-22,5	-22,2
Preiserwartungen ⁵	0,5	0,8	0,2	-1,5	-1,8	-2,7	-1,4	0,3	1	-0,7	-2,6	-2,5	-2

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

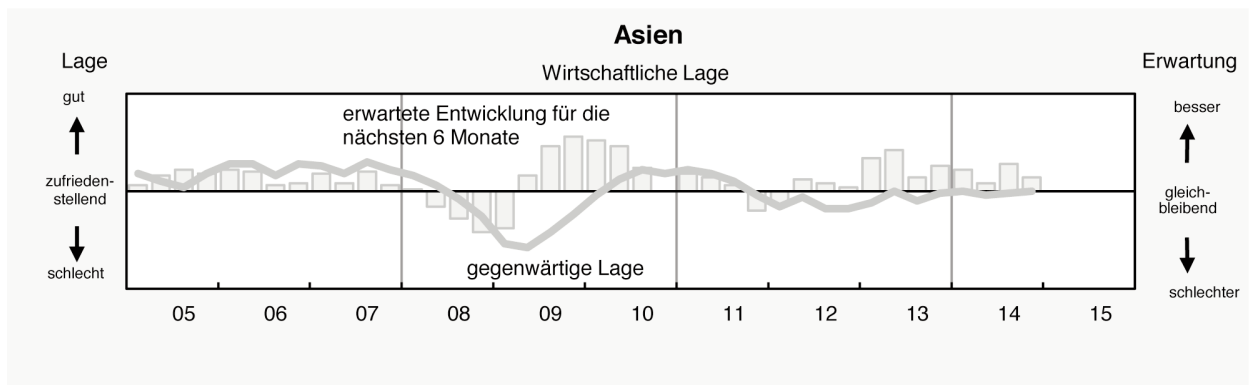
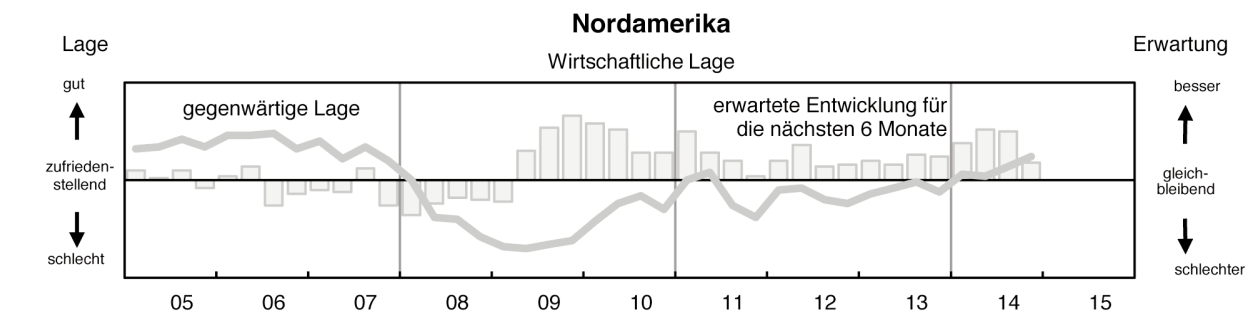
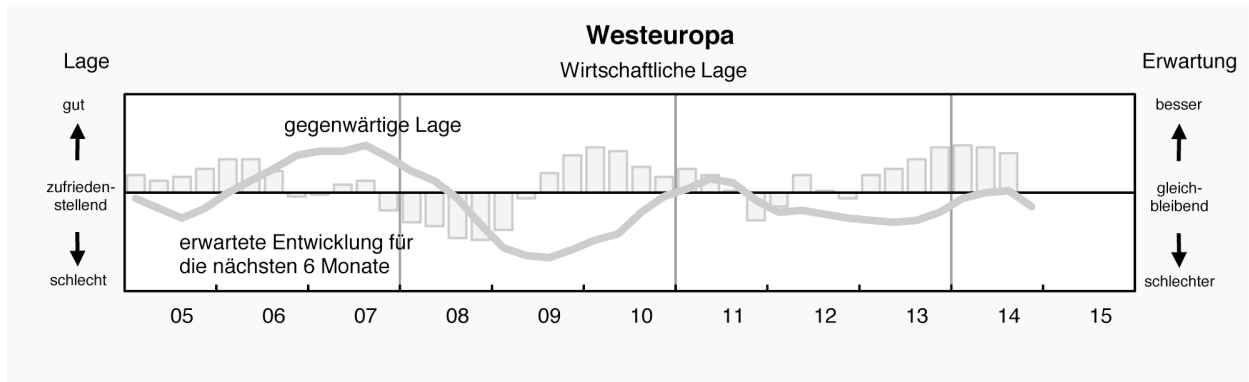
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



22 | 2014

67. Jg., 47.–48. KW, 27. November 2014

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Alfons Weichenrieder, Markus Kerber

- Private Investoren für öffentliche Projekte:
Schattenhaushalt oder Notwendigkeit?

Kommentar

Bernd Rudolph

- Warum ABS schlechte Produkte sein können, aber
nicht müssen

Daten und Prognosen

Eckart Bomsdorf und Jörg Winkelhausen

- Bevölkerungsvorausberechnung für Deutschland bis 2060:
Der demographische Wandel bleibt ungebrochen – trotz
höherer Zuwanderung

Gernot Nerb und Johanna Plenk

- ifo Weltwirtschaftsklima stark eingetrübt

Teresa Buchen

- ifo Sonderfrage: Löhne, Beschäftigung und Finanzierung

Christian Breuer

- Steuermindereinnahmen und ausgeglichener Bundes-
haushalt: Zu den Ergebnissen der Steuerschätzung vom
November 2014

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo-group.de

